

# Zweiter Jahresbericht zur Erhaltung des Zertifikats in Nordkirchen

**Projektleitung:** Klara Döbbelin-Südfeld

**Auditor / Auditorin:** Astrid Laudage

**Datum der Zertifikatsverleihung:** 24. Juni 2013

**Datum des Jahresberichtes:** 16. November 2015

Das Audit Familiengerechte Kommune ist eine gemeinsame Initiative von

## Inhaltsverzeichnis

	Seite
<b>Hauptzielsetzung/Vorbemerkung</b>	4
<b>Handlungsfeld 1: Steuerung, Vernetzung und Nachhaltigkeit</b>	5
Ziele:	
1. <u>Familienpolitik als Querschnittsaufgabe etablieren</u>	5
1.1 Steuerungsgruppe reaktivieren	6
1.2 Prüfung aller Entscheidungen auf Familiengerechtigkeit	7
1.3 Überarbeitung des Vereinsförderkonzeptes	8
1.4 Entwurf eines familienpolitischen Leitbildes	9
2. <u>Vernetzung familienrelevanter Akteure</u>	10
2.1 Jährliche Vereinskonzferenz	11
2.2 Prüfung der Möglichkeit eines Lokalen Bündnisses	12
3. <u>Niederschwelliges Beratungsangebot</u>	13
3.1 Familienbüro	14
4. <u>Transparenz der Angebote ist verbessert</u>	15
4.1 Familienbroschüre	16
4.2 Internetblog	17
5. <u>Überregionale Vernetzung</u>	18
5.1 Kreisweite Netzwerktreffen	19
5.2 Kreisweite Familienkarte	20
<b>Handlungsfeld 2: Familie, Arbeitswelt und Betreuung</b>	21
Ziele:	
1. <u>Vereinbarkeit Beruf und Familie</u>	21
1.1 Bedarfsermittlung Betreuung	22
1.2 Ausweitung der Randzeitenbetreuung	23
1.3 Prüfung der Möglichkeiten der Blocköffnung	24
1.4 Sommerferienbetreuung	25
1.5 Weiterentwicklung OGS	26
2. <u>Vereinbarkeit Beruf und Pflege</u>	27
2.1 Anlaufstellen für ältere Menschen	28
2.2 Gute Versorgung mit Ambulanter Pflege	29
3. <u>Familienfreundliche Unternehmen fördern</u>	30
3.1 Gemeinde als vorbildlicher Arbeitgeber	31
3.2 Unterstützung von Arbeitgebern	32
<b>Handlungsfeld 3: Bildung und Erziehung</b>	33
Ziele:	
1. <u>Angebot für frühe Bildung</u>	33
1.1 Bestandsaufnahme	34
1.2 Ausbau und Verbesserung	35
2. <u>Standortsicherung Johann-Conrad-Schlaun-Schule</u>	36
2.1 Schärfung des Profils	37
3. <u>Standortsicherung Grundschulen</u>	38
3.1 Gründung einer Verbundschule	39
3.2 Nutzung von Schulräumen durch Kindertagesstätte	40

4.	<u>Inklusion zeitgemäß umsetzen</u>	41
4.1	Projekt „Nordkirchen auf dem Weg zur inklusiven Gemeinde“	42
<b>Handlungsfeld 4: Beratung und Unterstützung für Familien</b>		<b>43</b>
Ziele:	1. <u>Beratungs- und Unterstützungsangebot</u>	43
	1.1 Neugeborenen-Besuche	44
	1.2 Elterncafé	45
	1.3 Übersicht Beratungsstellen	46
	2. <u>Finanzielle Unterstützung für Familien</u>	47
	2.1 Familienkarte	48
<b>Handlungsfeld 5: Wohnumfeld und Lebensqualität</b>		<b>49</b>
Ziele:	1. <u>Attraktivitätssteigerung Wohnumfeld und Infrastruktur</u>	49
	1.1 Bedarfsgerechter, bezahlbarer Wohnraum für Familien	50
	1.2 Aufwertung des Kinderspielbereiches im Rathaus	51
	1.3 Spielplatzkonzept	52
	1.4 Altersbegrenzung auf Spielplätzen	53
	1.5 Sportplatzkonzept	54
	1.6 Dorfkernsanierung	55
	1.7 Projekt „Innen Leben – Neue Qualitäten entwickeln“	56
	1.8 Lockerung der Bauvorschriften	57
	1.9 Geschwindigkeitsregelung in Wohngebieten	58
	1.10 Ansiedlung von Fachärzten	59
	2. <u>Verbesserung der Mobilität zwischen den Ortsteilen</u>	60
	2.1 Projekt „Bewegtes Land – Mobilität in die Fläche bringen“	61
	2.2 Mobilität von Jugendlichen	62
	3. <u>Bindung der Bildungswanderer</u>	63
	3.1 Kontakt zu Menschen im Ausbildungsalter	64
	3.2 Berufsbörse Johann-Conrad-Schlaun-Schule	65
	3.3 Schaffung von (höherwertigen) Arbeitsplätze	66
<b>Handlungsfeld 6: Senioren und Generationen</b>		<b>67</b>
Ziele:	1. <u>Ehrenamtliches Engagement stärken</u>	67
	1.1 Auslobung eines Ehrenamtspreises	68
	1.2 Vielfalt öffentlich würdigen	69
	1.3 Einrichtung einer Ehrenamtsbörse	70
	2. <u>Dienstleistungsangebot für Senioren</u>	71
	2.1 Vorhandene Hilfsangebote	72
	2.2 Vernetzung der Angebote /Hilfe aus einer Hand	73
<b>Erklärung der Projektleitung</b>		<b>74</b>

### Erläuterung:

Der Jahresbericht 2015 wurde auf der Grundlage des Berichtes von 2014 erstellt.

Änderungen/Ergänzungen wurden in roter Schrift vorgenommen.

Ziele und Maßnahmen, die begonnen wurden oder vollständig umgesetzt sind, wurden grün gekennzeichnet.

## **Haupt-Zielsetzung der Auditierung / Top-Entwicklungsziel(e) der Stadt / Gemeinde ... im Rahmen des Audit familiengerechte Kommune**

### **Hauptzielsetzung:**

Die Gemeinde Nordkirchen stellt sich aktiv den Auswirkungen des demographischen Wandels. Die Aufteilung der Gemeinde in drei Ortsteile ist dabei eine besondere Herausforderung.

1. Familienpolitik wird als Querschnittsthema wahrgenommen; alles Handeln orientiert sich an der Familiengerechtigkeit.
2. Die Gemeinde Nordkirchen bleibt attraktiv für Bürgerinnen und Bürger aller Altersgruppen und arbeitet intensiv an einer Attraktivitätssteigerung.
3. Menschen mit und ohne Behinderung finden gute Rahmenbedingungen in Nordkirchen.
4. Das Zusammenleben ist durch ein solidarisches Miteinander und differenzierte Unterstützungsangebote geprägt.
5. Die Gemeinde Nordkirchen bleibt attraktiv für Besucher.
6. Die soziale Infrastruktur (Sportanlagen, Kindergärten, Schulen) bleibt in allen drei Ortsteilen erhalten und kann ggf. ausgebaut werden.

## Handlungsfeld 1: Steuerung, Vernetzung und Nachhaltigkeit

<b>Ziel 1</b>	Familienpolitik ist als Querschnittsaufgabe in der gesamten Gemeinde etabliert. Quelle: Familienpolitisches Konzept, im Strategieworkshop unter Auditaspekten konkretisiert
<b>Indikator / Erfolgskriterium</b>	Entscheidungen von Rat und Verwaltung werden unter dem Aspekt der Familiengerechtigkeit getroffen.
<b>Sonstiges / Bemerkungen</b>	

### Leitfragen zur Erstellung des Berichtes

1. Ist das Ziel erreicht worden?	Zum großen Teil ja; viele Aktivitäten in der Gemeinde sind auf Familiengerechtigkeit ausgerichtet; <b>Aber noch nicht formal abgesichert/standardisiert</b>
2. Welche Schwierigkeiten bestanden oder bestehen auf dem Weg dahin?	Ständige Bewusstmachung ist erforderlich <b>Viele Themen werden aufgrund der Haushaltssituation vorrangig unter finanziellen Erwägungen betrachtet</b>
3. Ist der Ressourcenverbrauch im Rahmen der Planung?	Ja, die Ressourcen waren ausreichend
4. Wird der Zeitpunkt, an dem das Ziel erreicht werden soll, nach hinten verschoben?	nein
5. Wenn das Ziel vorzeitig erreicht wurde, was hat dazu beigetragen?	
6. Hat die Verantwortlichkeit gewechselt? Wenn ja, wer ist nun verantwortlich?	
7. Soll das Ziel evtl. erweitert oder angepasst werden?	Nein, aber es muss dauerhaft weiter verfolgt werden
8. Soll oder muss das Ziel eingeschränkt oder aufgegeben werden? Aus welchen Gründen?	nein
9. Gibt es schon Ideen für ein weiteres Ziel?	<b>Nein, dieses Ziel muss zunächst vollständig umgesetzt werden!</b>
<b>Sonstiges / Bemerkungen</b>	

<p><b>Maßnahme 1.1</b></p>	<p>Reaktivierung der verwaltungsinternen Steuerungsgruppe hat stattgefunden, Steuerungsgruppe arbeitet konsequent weiter.</p> <p>Quelle: Strategieworkshop</p>
----------------------------	--

### Leitfragen zur Erstellung des Berichtes

<p>1. Ist die Maßnahme bereits umgesetzt worden?</p>	<p>Nur teilweise</p>
<p>2. Welche Umsetzungsschritte sind gegangen worden?</p>	<p>Es haben sporadische Treffen stattgefunden</p>
<p>3. Welche Schwierigkeiten bestanden oder bestehen auf dem Weg dahin?</p>	<p>Durch die Umstrukturierung der Verwaltung haben Zuständigkeiten gewechselt</p> <p><b>Bislang wenig Entscheidungskompetenz in der Gruppe</b></p>
<p>4. Ist der Ressourcenverbrauch im Rahmen der Planung?</p>	<p>ja</p>
<p>5. Wird der Zeitpunkt, an dem die Maßnahme umgesetzt werden soll, nach hinten verschoben?</p>	<p>Ja, die Besetzung der verwaltungsinternen Steuerungsgruppe muss überdacht und ggf. angepasst werden;</p>
<p>6. Wenn die Maßnahme vorzeitig umgesetzt wurde, was hat dazu beigetragen?</p>	
<p>7. Hat die Verantwortlichkeit gewechselt? Wenn ja, wer ist nun verantwortlich?</p>	<p>Durch die Umstrukturierung der Verwaltung haben Zuständigkeiten gewechselt</p>
<p>8. Soll die Maßnahme evtl. erweitert oder angepasst werden?</p>	<p>Ja, siehe Punkt 5</p>
<p>9. Soll oder muss die Maßnahme eingeschränkt oder aufgegeben werden? Aus welchen Gründen?</p>	<p>nein</p>
<p>10. Gibt es schon Ideen für eine weitere Maßnahme?</p>	<p><b>Nein, zunächst muss diese Maßnahme vollständig umgesetzt werden</b></p>
<p>Sonstiges / Bemerkungen</p>	

<b>Maßnahme 1.2</b>	<p>Prüfung aller Entscheidungen unter dem Aspekt der Familiengerechtigkeit</p> <p>Quelle: Familienpolitisches Konzept, im Strategieworkshop unter Auditaspekten konkretisiert</p>
---------------------	---

### Leitfragen zur Erstellung des Berichtes

1. Ist die Maßnahme bereits umgesetzt worden?	nein
2. Welche Umsetzungsschritte sind gegangen worden?	keine
3. Welche Schwierigkeiten bestanden oder bestehen auf dem Weg dahin?	<p>Umstrukturierung der Verwaltung; Kommunalwahl und neue Besetzung des Rates und der Ausschüsse, andere Themen.</p> <p>Aufgrund der besonderen Haushaltslage stehen auch Beschlüsse zur Familiengerechtigkeit unter dem Fokus der Finanzierbarkeit bzw. Kostendeckung.</p>
4. Ist der Ressourcenverbrauch im Rahmen der Planung?	ja
5. Wird der Zeitpunkt, an dem die Maßnahme umgesetzt werden soll, nach hinten verschoben?	Ja, frühestens ab 2016
6. Wenn die Maßnahme vorzeitig umgesetzt wurde, was hat dazu beigetragen?	
7. Hat die Verantwortlichkeit gewechselt? Wenn ja, wer ist nun verantwortlich?	<p>Neue Zusammensetzung des Rates;</p> <p>Personalwechsel bei den Fachbereichsleitungen</p>
8. Soll die Maßnahme evtl. erweitert oder angepasst werden?	Entscheidung dazu im VV bzw. im Rat
9. Soll oder muss die Maßnahme eingeschränkt oder aufgegeben werden? Aus welchen Gründen?	
10. Gibt es schon Ideen für eine weitere Maßnahme?	Nein, zunächst muss diese Maßnahme umgesetzt werden
Sonstiges / Bemerkungen	

<b>Maßnahme 1.3</b>	Überarbeitung des Vereinsförderkonzeptes unter dem Aspekt der Familienförderung Quelle: Ausschuss für Familie, Schule und Sport
---------------------	--

### Leitfragen zur Erstellung des Berichtes

1. Ist die Maßnahme bereits umgesetzt worden?	ja
2. Welche Umsetzungsschritte sind gegangen worden?	Workshop zur Erarbeitung der Zielsetzung; Erarbeitung der konkreten Richtlinien in einem kleinen Arbeitskreis; Verabschiedung von neuen Richtlinien zum 1.1.2014; Bekanntgabe der Richtlinien an alle Vereine und über die Presse
3. Welche Schwierigkeiten bestanden oder bestehen auf dem Weg dahin?	Keine, da alle wichtigen Akteure in den Prozess einbezogen wurden
4. Wird der Zeitpunkt, an dem die Maßnahme umgesetzt werden soll, nach hinten verschoben?	nein
5. Wenn die Maßnahme vorzeitig umgesetzt wurde, was hat dazu beigetragen?	
6. Hat die Verantwortlichkeit gewechselt? Wenn ja, wer ist nun verantwortlich?	nein
7. Soll die Maßnahme evtl. erweitert oder angepasst werden?	nein
8. Soll oder muss die Maßnahme eingeschränkt oder aufgegeben werden? Aus welchen Gründen?	nein
9. Gibt es schon Ideen für eine weitere Maßnahme?	Nein, in sich abgeschlossen
Sonstiges / Bemerkungen	
10. Ist der Ressourcenverbrauch im Rahmen der Planung?	ja

<b>Maßnahme 1.4</b>	Entwurf eines familienpolitischen Leitbildes Quelle: Familienpolitisches Konzept im Strategieworkshop unter Auditaspekten konkretisiert
---------------------	--

### Leitfragen zur Erstellung des Berichtes

1. Ist die Maßnahme bereits umgesetzt worden?	Nein
2. Welche Umsetzungsschritte sind gegangen worden?	Keine, da mittelfristiges Ziel
3. Welche Schwierigkeiten bestanden oder bestehen auf dem Weg dahin?	Maßnahme hat an Bedeutung verloren, da andere handlungsorientierte Maßnahmen vorrangig waren
4. Ist der Ressourcenverbrauch im Rahmen der Planung?	
5. Wird der Zeitpunkt, an dem die Maßnahme umgesetzt werden soll, nach hinten verschoben?	
6. Wenn die Maßnahme vorzeitig umgesetzt wurde, was hat dazu beigetragen?	
7. Hat die Verantwortlichkeit gewechselt? Wenn ja, wer ist nun verantwortlich?	
8. Soll die Maßnahme evtl. erweitert oder angepasst werden?	
9. Soll oder muss die Maßnahme eingeschränkt oder aufgegeben werden? Aus welchen Gründen?	Es sollte geprüft werden, mit welcher Zielsetzung ein Leitbild erarbeitet werden soll; Möglicherweise sind konkrete Handlungsschritte sinnvoller und wirksamer als ein theoretisches Konzept. Dadurch ist auch die Außenwahrnehmung direkt und deutlicher spürbar.
10. Gibt es schon Ideen für eine weitere Maßnahme?	Nein
Sonstiges / Bemerkungen	

<b>Ziel 2</b>	Familienrelevante Akteure kommen ein- bis zweimal jährlich zum Austausch, zur besseren Vernetzung und zwecks Koordination familienrelevanter Aktionen zusammen.  Quelle: Familienpolitisches Konzept im Strategieworkshop unter Auditaspekten konkretisiert
<b>Indikator / Erfolgskriterium</b>	Ehrenamtliche und Vereine arbeiten eng und selbstverständlich zusammen, Bündelung der Ressourcen, Synergieeffekte.
<b>Sonstiges / Bemerkungen</b>	

### Leitfragen zur Erstellung des Berichtes

1. Ist das Ziel erreicht worden?	teilweise
2. Welche Schwierigkeiten bestanden oder bestehen auf dem Weg dahin?	Vereine haben starkes Eigenleben und unterschiedliche Interessen
3. Ist der Ressourcenverbrauch im Rahmen der Planung?	ja
4. Wird der Zeitpunkt, an dem das Ziel erreicht werden soll, nach hinten verschoben?	Fortlaufendes Ziel
5. Wenn das Ziel vorzeitig erreicht wurde, was hat dazu beigetragen?	
6. Hat die Verantwortlichkeit gewechselt? Wenn ja, wer ist nun verantwortlich?	Innerhalb der Verwaltung nicht; Akteure in den Vereinen wechseln teilweise
7. Soll das Ziel evtl. erweitert oder angepasst werden?	nein
8. Soll oder muss das Ziel eingeschränkt oder aufgegeben werden? Aus welchen Gründen?	nein
9. Gibt es schon Ideen für ein weiteres Ziel?	Nein, da dieses Ziel zunächst kontinuierlich verfolgt werden muss
<b>Sonstiges / Bemerkungen</b>	

<b>Maßnahme 2.1</b>	Jährliche Vereinskonzferenz (zur Terminabsprache) Quelle: Strategieworkshop
---------------------	--

### Leitfragen zur Erstellung des Berichtes

1. Ist die Maßnahme bereits umgesetzt worden?	Ja, bereits umgesetzt
2. Welche Umsetzungsschritte sind gegangen worden?	Zwei Vereinskonzferenzen haben stattgefunden;
3. Welche Schwierigkeiten bestanden oder bestehen auf dem Weg dahin?	Die Vereine haben jeweils eigene Bedürfnisse und Interessen. Kooperation findet im Kleinen überwiegend durch private Kontakte und unbürokratisch statt.  Die Notwendigkeit langfristig noch enger zu kooperieren, z.B. bei gemeinsamer Vorstandsarbeit; Mitgliederverwaltung etc. wird noch nicht gesehen.
4. Ist der Ressourcenverbrauch im Rahmen der Planung?	ja
5. Wird der Zeitpunkt, an dem die Maßnahme umgesetzt werden soll, nach hinten verschoben?	nein
6. Wenn die Maßnahme vorzeitig umgesetzt wurde, was hat dazu beigetragen?	
7. Hat die Verantwortlichkeit gewechselt? Wenn ja, wer ist nun verantwortlich?	nein
8. Soll die Maßnahme evtl. erweitert oder angepasst werden?	Es sollten nochmals die Bedarfe abgefragt werden, um sinnvolle Inhalte anbieten zu können.  Reine Terminabsprachen sind zu wenig
9. Soll oder muss die Maßnahme eingeschränkt oder aufgegeben werden? Aus welchen Gründen?	nein
10. Gibt es schon Ideen für eine weitere Maßnahme?	Nein, aber offen für die Anregungen und Bedürfnisse aus den Vereinen
Sonstiges / Bemerkungen	

<b>Maßnahme 2.2</b>	<p>Prüfung der Möglichkeit und Notwendigkeit zur Initiierung eines Lokalen Bündnisses für Familie</p> <p>Alternativ: Familiennetzwerk; Familienkonferenz</p> <p>Quelle: Familienpolitisches Konzept, im Strategieworkshop unter Auditaspekten konkretisiert</p>
---------------------	---

### Leitfragen zur Erstellung des Berichtes

1. Ist die Maßnahme bereits umgesetzt worden?	Nein
2. Welche Umsetzungsschritte sind gegangen worden?	Im Rahmen der Vereinskonzferenz wurde das Thema angeschnitten; Resonanz war begrenzt
3. Welche Schwierigkeiten bestanden oder bestehen auf dem Weg dahin?	Nur aus der Verwaltung heraus lässt sich die Maßnahme nicht umsetzen; es muss Aktive aus der Bürgerschaft geben
4. Ist der Ressourcenverbrauch im Rahmen der Planung?	ja
5. Wird der Zeitpunkt, an dem die Maßnahme umgesetzt werden soll, nach hinten verschoben?	Ja; evtl. auch verworfen, da momentan nicht realisierbar bzw. andere gut funktionierende Strukturen vorhanden sind.
6. Wenn die Maßnahme vorzeitig umgesetzt wurde, was hat dazu beigetragen?	
7. Hat die Verantwortlichkeit gewechselt? Wenn ja, wer ist nun verantwortlich?	
8. Soll die Maßnahme evtl. erweitert oder angepasst werden?	
9. Soll oder muss die Maßnahme eingeschränkt oder aufgegeben werden? Aus welchen Gründen?	Möglicherweise sind die Strukturen der Gemeinde Nordkirchen nicht passend für ein Lokales Bündnis, Es gibt eine Anregung der Jugendhilfe Werne über einen „Runden Tisch“ nachzudenken. Diese Anregung soll im Laufe des Jahres 2016 verfolgt werden.
10. Gibt es schon Ideen für eine weitere Maßnahme?	Ja, vorhandene Netzwerke stärken und ausbauen; bei Bedarf andere Formen der Kooperation nutzen
Sonstiges / Bemerkungen	

<b>Ziel 3</b>	Ein niederschwelliges Beratungsangebot ist etabliert. Quelle: Familienpolitisches Konzept im Strategieworkshop unter Auditaspekten konkretisiert
<b>Indikator / Erfolgskriterium</b>	Familien finden schnell und einfach Beratung vor Ort
<b>Sonstiges / Bemerkungen</b>	

### Leitfragen zur Erstellung des Berichtes

1. Ist das Ziel erreicht worden?	Ja, das Familienbüro wird angenommen
2. Welche Schwierigkeiten bestanden oder bestehen auf dem Weg dahin?	Eigentlich keine, durch gute Öffentlichkeitsarbeit wurde das Angebot schnell bekannt; deutliche Wegweiser im Rathaus sind ebenfalls hilfreich
3. Ist der Ressourcenverbrauch im Rahmen der Planung?	ja
4. Wird der Zeitpunkt, an dem das Ziel erreicht werden soll, nach hinten verschoben?	nein
5. Wenn das Ziel vorzeitig erreicht wurde, was hat dazu beigetragen?	
6. Hat die Verantwortlichkeit gewechselt? Wenn ja, wer ist nun verantwortlich?	nein
7. Soll das Ziel evtl. erweitert oder angepasst werden?	nein
8. Soll oder muss das Ziel eingeschränkt oder aufgegeben werden? Aus welchen Gründen?	nein
9. Gibt es schon Ideen für ein weiteres Ziel?	Durch gute Öffentlichkeitsarbeit immer wieder bekannt machen
<b>Sonstiges / Bemerkungen</b>	

<b>Maßnahme 3.1</b>	Steigerung des Bekanntheitsgrades des Familienbüros als zentrale Anlaufstelle mit Lotsenfunktion Quelle: Strategieworkshop
---------------------	---

### Leitfragen zur Erstellung des Berichtes

1. Ist die Maßnahme bereits umgesetzt worden?	ja
2. Welche Umsetzungsschritte sind gegangen worden?	Einrichtung eines Familienbüros an einer zentralen Stelle im Rathaus, Bekanntmachung über Presse
3. Welche Schwierigkeiten bestanden oder bestehen auf dem Weg dahin?	Keine
4. Ist der Ressourcenverbrauch im Rahmen der Planung?	ja
5. Wird der Zeitpunkt, an dem die Maßnahme umgesetzt werden soll, nach hinten verschoben?	nein
6. Wenn die Maßnahme vorzeitig umgesetzt wurde, was hat dazu beigetragen?	
7. Hat die Verantwortlichkeit gewechselt? Wenn ja, wer ist nun verantwortlich?	nein
8. Soll die Maßnahme evtl. erweitert oder angepasst werden?	Nein, da das Familienbüro erfolgreich
9. Soll oder muss die Maßnahme eingeschränkt oder aufgegeben werden? Aus welchen Gründen?	nein
10. Gibt es schon Ideen für eine weitere Maßnahme?	Erweiterung durch neues Aufgabenfeld „Ehrenamtsbüro“, allerdings nur mit Koordinationsfunktion.
Sonstiges / Bemerkungen	

<b>Ziel 4</b>	Transparenz der familiengerechten Angebote ist verbessert.  Quelle: Strategieworkshop
<b>Indikator / Erfolgskriterium</b>	Angebote sind schriftlich zusammengefasst und veröffentlicht, sodass die Bürgerinnen und Bürger gut informiert sind.
<b>Sonstiges / Bemerkungen</b>	

### Leitfragen zur Erstellung des Berichtes

1. Ist das Ziel erreicht worden?	Ja
2. Welche Schwierigkeiten bestanden oder bestehen auf dem Weg dahin?	Keine
3. Ist der Ressourcenverbrauch im Rahmen der Planung?	Ja, da über Werbung finanziert
4. Wird der Zeitpunkt, an dem das Ziel erreicht werden soll, nach hinten verschoben?	Nein
5. Wenn das Ziel vorzeitig erreicht wurde, was hat dazu beigetragen?	
6. Hat die Verantwortlichkeit gewechselt? Wenn ja, wer ist nun verantwortlich?	Nein
7. Soll das Ziel evtl. erweitert oder angepasst werden?	Es könnte ein Seniorenratgeber oder ein „Inklusionsratgeber“ in Erwägung gezogen werden.
8. Soll oder muss das Ziel eingeschränkt oder aufgegeben werden? Aus welchen Gründen?	
9. Gibt es schon Ideen für ein weiteres Ziel?	nein
<b>Sonstiges / Bemerkungen</b>	

<b>Maßnahme 4.1</b>	Familienbroschüre bzw. Internetplattform Quelle: Familienpolitisches Konzept im Strategieworkshop unter Auditaspekten konkretisiert
---------------------	--

### Leitfragen zur Erstellung des Berichtes

1. Ist die Maßnahme bereits umgesetzt worden?	Ja, Neuauflage der Familienbroschüre Ende 2014
2. Welche Umsetzungsschritte sind gegangen worden?	Überarbeitung aller relevanten Daten; Kooperation mit einem Verlag
3. Welche Schwierigkeiten bestanden oder bestehen auf dem Weg dahin?	keine
4. Ist der Ressourcenverbrauch im Rahmen der Planung?	Ja, da werbefinanziert
5. Wird der Zeitpunkt, an dem die Maßnahme umgesetzt werden soll, nach hinten verschoben?	nein
6. Wenn die Maßnahme vorzeitig umgesetzt wurde, was hat dazu beigetragen?	
7. Hat die Verantwortlichkeit gewechselt? Wenn ja, wer ist nun verantwortlich?	nein
8. Soll die Maßnahme evtl. erweitert oder angepasst werden?	nein
9. Soll oder muss die Maßnahme eingeschränkt oder aufgegeben werden? Aus welchen Gründen?	
10. Gibt es schon Ideen für eine weitere Maßnahme?	Es könnte ein Seniorenratgeber oder ein „Inklusionsratgeber“ in Erwägung gezogen werden
Sonstiges / Bemerkungen	

<b>Maßnahme 4.2</b>	Einführung eines Internetblogs als zusätzliche Kommunikationsmöglichkeit  Quelle: Familienpolitisches Konzept im Strategieworkshop unter Auditaspekten konkretisiert
---------------------	--

### Leitfragen zur Erstellung des Berichtes

1. Ist die Maßnahme bereits umgesetzt worden?	nein
2. Welche Umsetzungsschritte sind gegangen worden?	keine
3. Welche Schwierigkeiten bestanden oder bestehen auf dem Weg dahin?	Zeitmangel/andere Projekte waren vorrangig
4. Ist der Ressourcenverbrauch im Rahmen der Planung?	
5. Wird der Zeitpunkt, an dem die Maßnahme umgesetzt werden soll, nach hinten verschoben?	ja
6. Wenn die Maßnahme vorzeitig umgesetzt wurde, was hat dazu beigetragen?	
7. Hat die Verantwortlichkeit gewechselt? Wenn ja, wer ist nun verantwortlich?	nein
8. Soll die Maßnahme evtl. erweitert oder angepasst werden?	Ziel und Art der Umsetzung müssen überdacht werden.
9. Soll oder muss die Maßnahme eingeschränkt oder aufgegeben werden? Aus welchen Gründen?	Maßnahme erscheint nicht mehr so wichtig und könnte aufgegeben bzw. mittelfristig verschoben werden
10. Gibt es schon Ideen für eine weitere Maßnahme?	nein
Sonstiges / Bemerkungen	

<b>Ziel 5</b>	Die Gemeinde Nordkirchen beteiligt sich regelmäßig an regionalen und überregionalen Netzwerken  Quelle: Familienpolitisches Konzept im Strategieworkshop unter Auditaspekten konkretisiert
<b>Indikator / Erfolgskriterium</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Berichterstattung über die Ergebnisse der regionalen/überregionalen Treffen.</li> <li>2. Familien in Nordkirchen profitieren von einzelnen Maßnahmen der regionalen/überregionalen Netzwerke.</li> </ol>
<b>Sonstiges / Bemerkungen</b>	Hier ist der Platz für weitere Anmerkungen.

### Leitfragen zur Erstellung des Berichtes

1. Ist das Ziel erreicht worden?	teilweise
2. Welche Schwierigkeiten bestanden oder bestehen auf dem Weg dahin?	Sehr heterogene Strukturen im Kreisgebiet
3. Ist der Ressourcenverbrauch im Rahmen der Planung?	ja
4. Wird der Zeitpunkt, an dem das Ziel erreicht werden soll, nach hinten verschoben?	Ja, evtl.
5. Wenn das Ziel vorzeitig erreicht wurde, was hat dazu beigetragen?	
6. Hat die Verantwortlichkeit gewechselt? Wenn ja, wer ist nun verantwortlich?	nein
7. Soll das Ziel evtl. erweitert oder angepasst werden?	
8. Soll oder muss das Ziel eingeschränkt oder aufgegeben werden? Aus welchen Gründen?	Siehe oben; Flächenkreis mit sehr heterogenen Strukturen
9. Gibt es schon Ideen für ein weiteres Ziel?	nein
<b>Sonstiges / Bemerkungen</b>	

<b>Maßnahme 5.1</b>	<p>Teilnahme eines Vertreters aus der Gemeinde Nordkirchen am kreisweiten Netzwerktreffen</p> <p>Quelle: Initiative der Familienmanagerin des Kreises Coesfeld</p>
---------------------	--

### Leitfragen zur Erstellung des Berichtes

1. Ist die Maßnahme bereits umgesetzt worden?	Ja
2. Welche Umsetzungsschritte sind gegangen worden?	Teilnahme an den Treffen der Familienmanager auf Ebene des Kreises Coesfeld sofern diese stattfinden.
3. Welche Schwierigkeiten bestanden oder bestehen auf dem Weg dahin?	Treffen sind inzwischen sehr selten
4. Ist der Ressourcenverbrauch im Rahmen der Planung?	ja
5. Wird der Zeitpunkt, an dem die Maßnahme umgesetzt werden soll, nach hinten verschoben?	nein
6. Wenn die Maßnahme vorzeitig umgesetzt wurde, was hat dazu beigetragen?	
7. Hat die Verantwortlichkeit gewechselt? Wenn ja, wer ist nun verantwortlich?	nein
8. Soll die Maßnahme evtl. erweitert oder angepasst werden?	nein
9. Soll oder muss die Maßnahme eingeschränkt oder aufgegeben werden? Aus welchen Gründen?	nein
10. Gibt es schon Ideen für eine weitere Maßnahme?	nein
Sonstiges / Bemerkungen	

<b>Maßnahme 5.2</b>	Mitwirkung an der Einführung einer kreisweiten Familienkarte  Quelle: Familienpolitisches Konzept im Strategieworkshop unter Auditaspekten konkretisiert
---------------------	--

### Leitfragen zur Erstellung des Berichtes

1. Ist die Maßnahme bereits umgesetzt worden?	nein
2. Welche Umsetzungsschritte sind gegangen worden?	keine
3. Welche Schwierigkeiten bestanden oder bestehen auf dem Weg dahin?	Es wird voraussichtlich keine kreisweite Familienkarte geben, da die Kommunen sehr unterschiedliche Wünsche und Ansprüche daran haben, so dass eine Einigung nicht möglich erscheint
4. Ist der Ressourcenverbrauch im Rahmen der Planung?	ja
5. Wird der Zeitpunkt, an dem die Maßnahme umgesetzt werden soll, nach hinten verschoben?	Ja bzw. ganz aufgegeben
6. Wenn die Maßnahme vorzeitig umgesetzt wurde, was hat dazu beigetragen?	
7. Hat die Verantwortlichkeit gewechselt? Wenn ja, wer ist nun verantwortlich?	Nein
8. Soll die Maßnahme evtl. erweitert oder angepasst werden?	
9. Soll oder muss die Maßnahme eingeschränkt oder aufgegeben werden? Aus welchen Gründen?	Siehe oben: keine Einigung auf Kreisebene
10. Gibt es schon Ideen für eine weitere Maßnahme?	Die Kaufmannschaft der Gemeinde Nordkirchen hat inzwischen ein Gutscheineheft herausgebracht, das allen Bürgern und somit auch Familien zu Gute kommt
Sonstiges / Bemerkungen	

## Handlungsfeld 2: Familie und Arbeitswelt, Betreuung

<b>Ziel 1</b>	Die Vereinbarkeit von Beruf und Familie ist durch die Erweiterung/Flexibilisierung der Betreuungszeiten für Kinder verbessert. Quelle: Strategieworkshop
<b>Indikator / Erfolgskriterium</b>	Randzeitenbetreuung ist ausgebaut; die Betreuungszeiten sind flexibilisiert. Alle Ortsteile wurden bei der Lösungsentwicklung mit berücksichtigt. Passgenauigkeit von Betreuungsangeboten ist gestiegen.

### Leitfragen zur Erstellung des Berichtes

1. Ist das Ziel erreicht worden?	teilweise
2. Welche Schwierigkeiten bestanden oder bestehen auf dem Weg dahin?	Die Kindertageseinrichtungen sind eigenständig; die Personalkapazitäten sind begrenzt; eine Ausweitung der Betreuungszeiten ist nur bedingt möglich. <b>Grenzen der Flexibilisierung durch finanziellen Rahmen bei OGS.</b>
3. Ist der Ressourcenverbrauch im Rahmen der Planung?	ja
4. Wird der Zeitpunkt, an dem das Ziel erreicht werden soll, nach hinten verschoben?	An dem Ziel wird fortlaufend weiter gearbeitet
5. Wenn das Ziel vorzeitig erreicht wurde, was hat dazu beigetragen?	
6. Hat die Verantwortlichkeit gewechselt? Wenn ja, wer ist nun verantwortlich?	nein
7. Soll das Ziel evtl. erweitert oder angepasst werden?	Es zeichnet sich ab, dass eine Flexibilisierung der Betreuungszeiten im Rahmen der regulären Öffnungszeiten der Einrichtungen nur bedingt möglich sein wird.
8. Soll oder muss das Ziel eingeschränkt oder aufgegeben werden? Aus welchen Gründen?	Es erscheint wahrscheinlicher, dass kostenpflichtige zusätzliche Angebote installiert werden können.
9. Gibt es schon Ideen für ein weiteres Ziel?	<b>Perspektive über die Initiative des Bundes (24 Stunden Kita); Tageseltern oder Babysitter</b>
Sonstiges / Bemerkungen	

<b>Maßnahme 1.1</b>	Bedarfsermittlung Vorschulbetreuung durch Fragebogenaktion Quelle: Strategieworkshop
---------------------	---

### Leitfragen zur Erstellung des Berichtes

1. Ist die Maßnahme bereits umgesetzt worden?	Ja, erste Bedarfserhebung im Januar 2013, Zweite Erhebung im Herbst 2014 über die Kindertagesstätten
2. Welche Umsetzungsschritte sind gegangen worden?	Persönliche Befragung bzw. schriftliche Befragung bei der zweiten Erhebung
3. Welche Schwierigkeiten bestanden oder bestehen auf dem Weg dahin?	keine
4. Ist der Ressourcenverbrauch im Rahmen der Planung?	ja
5. Wird der Zeitpunkt, an dem die Maßnahme umgesetzt werden soll, nach hinten verschoben?	nein
6. Wenn die Maßnahme vorzeitig umgesetzt wurde, was hat dazu beigetragen?	
7. Hat die Verantwortlichkeit gewechselt? Wenn ja, wer ist nun verantwortlich?	nein
8. Soll die Maßnahme evtl. erweitert oder angepasst werden?	Maßnahmen wurde durch eine zweite Bedarfsabfrage erweitert
9. Soll oder muss die Maßnahme eingeschränkt oder aufgegeben werden? Aus welchen Gründen?	nein
10. Gibt es schon Ideen für eine weitere Maßnahme?	Ggf. soll die Abfrage der Kitas vereinheitlicht werden und regelmäßig mit Unterstützung der Gemeinde/Familienbüro durchgeführt werden.
Sonstiges / Bemerkungen	

<b>Maßnahme 1.2</b>	Ausweitung der Randzeitenbetreuung Quelle: Beteiligungsphase
---------------------	---

### Leitfragen zur Erstellung des Berichtes

1. Ist die Maßnahme bereits umgesetzt worden?	Teilweise, im Ortsteil Südkirchen öffnet eine Einrichtung 15 Minuten früher, im Ortsteil Nordkirchen hat eine Einrichtung 30 Minuten länger geöffnet
2. Welche Umsetzungsschritte sind gegangen worden?	Einrichtungen haben eigeninitiativ auf die Bedarfe der Familien reagiert
3. Welche Schwierigkeiten bestanden oder bestehen auf dem Weg dahin?	Enge Personalkapazitäten in den Einrichtungen (Grenzen des Kibiz)
4. Ist der Ressourcenverbrauch im Rahmen der Planung?	ja
5. Wird der Zeitpunkt, an dem die Maßnahme umgesetzt werden soll, nach hinten verschoben?	Fortlaufende Anpassung an den Bedarf wird angestrebt
6. Wenn die Maßnahme vorzeitig umgesetzt wurde, was hat dazu beigetragen?	
7. Hat die Verantwortlichkeit gewechselt? Wenn ja, wer ist nun verantwortlich?	nein
8. Soll die Maßnahme evtl. erweitert oder angepasst werden?	Siehe oben; fortlaufender Prozess
9. Soll oder muss die Maßnahme eingeschränkt oder aufgegeben werden? Aus welchen Gründen?	
10. Gibt es schon Ideen für eine weitere Maßnahme?	Kooperation von Tagespflegepersonen und Kitas, Anreize zur Ausbildung als Tagespflegeperson
Sonstiges / Bemerkungen	

<b>Maßnahme 1.3</b>	<p>Prüfung der Möglichkeit, mehr Plätze in Blocköffnung anzubieten.</p> <p>Quelle: Beteiligungsphase</p>
---------------------	--

### Leitfragen zur Erstellung des Berichtes

1. Ist die Maßnahme bereits umgesetzt worden?	Teilweise, auch kleine Einrichtungen bieten in Einzelfällen Blocköffnung an
2. Welche Umsetzungsschritte sind gegangen worden?	Entscheidungsfreiheit der Träger der Tageseinrichtungen
3. Welche Schwierigkeiten bestanden oder bestehen auf dem Weg dahin?	Personalengpässe in der Mittagszeit, pädagogische Bedenken
4. Ist der Ressourcenverbrauch im Rahmen der Planung?	ja
5. Wird der Zeitpunkt, an dem die Maßnahme umgesetzt werden soll, nach hinten verschoben?	Teilweise; nicht alle Einrichtungen habe Blockzeiten eingeführt
6. Wenn die Maßnahme vorzeitig umgesetzt wurde, was hat dazu beigetragen?	
7. Hat die Verantwortlichkeit gewechselt? Wenn ja, wer ist nun verantwortlich?	nein
8. Soll die Maßnahme evtl. erweitert oder angepasst werden?	Veränderungen im KiBiz sind zu beachten
9. Soll oder muss die Maßnahme eingeschränkt oder aufgegeben werden? Aus welchen Gründen?	nein
10. Gibt es schon Ideen für eine weitere Maßnahme?	Kleinere Einrichtungen haben nach wie vor Probleme, Blockbetreuung in ausreichendem Umfang anzubieten. Ggf. Unterstützung der Mittagszeit durch Ehrenamtliche
Sonstiges / Bemerkungen	Durch die Veränderungen im Kibiz sind alle Einrichtungen gesetzlich verpflichtet, Blockzeiten anzubieten.

<p><b>Maßnahme 1.4</b></p>	<p>Sicherstellung des Betreuungsangebots in den Sommerferien</p> <p>Quelle: Familienpolitisches Konzept im Strategieworkshop unter Auditaspekten konkretisiert</p>
----------------------------	--

### Leitfragen zur Erstellung des Berichtes

<p>1. Ist die Maßnahme bereits umgesetzt worden?</p>	<p>Ja, mit steigenden Teilnehmerzahlen</p>
<p>2. Welche Umsetzungsschritte sind gegangen worden?</p>	<p>Kooperation zwischen Träger der offenen Jugendarbeit und Verwaltung</p>
<p>3. Welche Schwierigkeiten bestanden oder bestehen auf dem Weg dahin?</p>	<p>Eigentlich keine; die steigende Nachfrage/Bedarf führt jedoch dazu, dass die Kapazitätsgrenzen (personell und räumlich) erreicht werden</p>
<p>4. Ist der Ressourcenverbrauch im Rahmen der Planung?</p>	<p>ja</p>
<p>5. Wird der Zeitpunkt, an dem die Maßnahme umgesetzt werden soll, nach hinten verschoben?</p>	<p>Nein</p>
<p>6. Wenn die Maßnahme vorzeitig umgesetzt wurde, was hat dazu beigetragen?</p>	<p>Fortsetzung eines bewährten Konzeptes(seit 2011)</p>
<p>7. Hat die Verantwortlichkeit gewechselt? Wenn ja, wer ist nun verantwortlich?</p>	<p>nein</p>
<p>8. Soll die Maßnahme evtl. erweitert oder angepasst werden?</p>	<p>nein</p>
<p>9. Soll oder muss die Maßnahme eingeschränkt oder aufgegeben werden? Aus welchen Gründen?</p>	<p>nein</p>
<p>10. Gibt es schon Ideen für eine weitere Maßnahme?</p>	<p>Die Qualität des Angebotes wird kontinuierlich gesteigert. Ggf. muss über eine Erweiterung der Kapazitäten nachgedacht werden. Veränderungen ergeben sich ggf. dadurch, dass der Träger der Offenen Jugendarbeit seit Sommer 2015 auch Träger der Betreuungsgruppen an den Schulen ist.</p>
<p>Sonstiges / Bemerkungen</p>	

<b>Maßnahme 1.5</b>	<p>Prüfung der Möglichkeiten zur Ausweitung des Angebots der Offenen Ganztagsgrundschule sowie einer ergänzenden bedarfsgerechten Ganztagsbetreuung</p> <p>Quelle: Familienpolitisches Konzept, im Strategieworkshop unter Auditaspekten konkretisiert, ergänzt im Zielvereinbarungsworkshop</p>
---------------------	--

### Leitfragen zur Erstellung des Berichtes

1. Ist die Maßnahme bereits umgesetzt worden?	Ja, überwiegend
2. Welche Umsetzungsschritte sind gegangen worden?	Die Trägerschaft der OGS im Ortsteil Nordkirchen hat nach einem Interessenbekundungsverfahren gewechselt; der neue Träger betreut auch die „8-13 Uhr“- Gruppen in den kleineren Ortsteilen Südkirchen und Capelle
3. Welche Schwierigkeiten bestanden oder bestehen auf dem Weg dahin?	Eltern mussten sich an einige unvermeidliche Veränderungen gewöhnen. Im Ortsteil Nordkirchen wird eine kürzere Betreuungszeit vermisst bzw. die Flexibilität.
4. Ist der Ressourcenverbrauch im Rahmen der Planung?	ja
5. Wird der Zeitpunkt, an dem die Maßnahme umgesetzt werden soll, nach hinten verschoben?	
6. Wenn die Maßnahme vorzeitig umgesetzt wurde, was hat dazu beigetragen?	
7. Hat die Verantwortlichkeit gewechselt? Wenn ja, wer ist nun verantwortlich?	nein
8. Soll die Maßnahme evtl. erweitert oder angepasst werden?	
9. Soll oder muss die Maßnahme eingeschränkt oder aufgegeben werden? Aus welchen Gründen?	
10. Gibt es schon Ideen für eine weitere Maßnahme?	Prüfung des Bedarfs im OT Nordkirchen für eine Betreuung bis 13.00 oder 14.00 Uhr Randzeitenbetreuung nach 16.00 Uhr
Sonstiges / Bemerkungen	

<b>Ziel 2</b>	Die Angebote zur Vereinbarkeit von Beruf und Pflege sind ausgeweitet. Quelle: Strategieworkshop
<b>Indikator / Erfolgskriterium</b>	Ein neues Unterstützungsangebot wird initiiert.
<b>Sonstiges / Bemerkungen</b>	

### Leitfragen zur Erstellung des Berichtes

1. Ist das Ziel erreicht worden?	nein
2. Welche Schwierigkeiten bestanden oder bestehen auf dem Weg dahin?	Aktuell andere vorrangige Projekte; Konkretisierung im „Haus Westermann“ <b>und beim Projekt Heiermann</b> möglich
3. Ist der Ressourcenverbrauch im Rahmen der Planung?	<b>Noch offen</b>
4. Wird der Zeitpunkt, an dem das Ziel erreicht werden soll, nach hinten verschoben?	ja
5. Wenn das Ziel vorzeitig erreicht wurde, was hat dazu beigetragen?	
6. Hat die Verantwortlichkeit gewechselt? Wenn ja, wer ist nun verantwortlich?	
7. Soll das Ziel evtl. erweitert oder angepasst werden?	
8. Soll oder muss das Ziel eingeschränkt oder aufgegeben werden? Aus welchen Gründen?	
9. Gibt es schon Ideen für ein weiteres Ziel?	<b>Nein, zunächst muss dieses Ziel komplett umgesetzt werden.</b>
Sonstiges / Bemerkungen	<b>Pflegezeitgesetz berücksichtigen</b>

<b>Maßnahme 2.1</b>	Teilnahme am Programm „Anlaufstellen für ältere Menschen“ des BMFSFJ Quelle: Strategieworkshop (Anstoß),
---------------------	---

### Leitfragen zur Erstellung des Berichtes

1. Ist die Maßnahme bereits umgesetzt worden?	Nein, Bewerbung um Teilnahme an diesem Programm wurde vom BMFSFJ aufgrund der zahlreichen Bewerbungen abgelehnt
2. Welche Umsetzungsschritte sind gegangen worden?	keine
3. Welche Schwierigkeiten bestanden oder bestehen auf dem Weg dahin?	Siehe oben
4. Ist der Ressourcenverbrauch im Rahmen der Planung?	
5. Wird der Zeitpunkt, an dem die Maßnahme umgesetzt werden soll, nach hinten verschoben?	
6. Wenn die Maßnahme vorzeitig umgesetzt wurde, was hat dazu beigetragen?	
7. Hat die Verantwortlichkeit gewechselt? Wenn ja, wer ist nun verantwortlich?	
8. Soll die Maßnahme evtl. erweitert oder angepasst werden?	
9. Soll oder muss die Maßnahme eingeschränkt oder aufgegeben werden? Aus welchen Gründen?	Bewerbung wurde abgelehnt; Verwaltung wird neue Umsetzungsmöglichkeiten suchen
10. Gibt es schon Ideen für eine weitere Maßnahme?	Ja, im Ortsteil Nordkirchen im Projekt Westermann und im Ortsteil Südkirchen beim Projekt Heiermann
Sonstiges / Bemerkungen	

<b>Maßnahme 2.2</b>	Vorhandene ambulante Angebote sichtbar machen Quelle: Strategieworkshop
---------------------	--

### Leitfragen zur Erstellung des Berichtes

1. Ist die Maßnahme bereits umgesetzt worden?	Nur teilweise;
2. Welche Umsetzungsschritte sind gegangen worden?	die Angebote werden Ratsuchenden im Familienbüro mitgeteilt und sind außerdem in der Familienbroschüre enthalten. Die Angebote sind aber nicht „separat“ erfasst und veröffentlicht
3. Welche Schwierigkeiten bestanden oder bestehen auf dem Weg dahin?	Fehlende Zeitressourcen
4. Ist der Ressourcenverbrauch im Rahmen der Planung?	ja
5. Wird der Zeitpunkt, an dem die Maßnahme umgesetzt werden soll, nach hinten verschoben?	Maßnahme wird weiter verfolgt
6. Wenn die Maßnahme vorzeitig umgesetzt wurde, was hat dazu beigetragen?	
7. Hat die Verantwortlichkeit gewechselt? Wenn ja, wer ist nun verantwortlich?	nein
8. Soll die Maßnahme evtl. erweitert oder angepasst werden?	Durch das Projekt „Haus Westermann“ und Haus Heiermann könnten sich Veränderungen ergeben
9. Soll oder muss die Maßnahme eingeschränkt oder aufgegeben werden? Aus welchen Gründen?	
10. Gibt es schon Ideen für eine weitere Maßnahme?	Verortung in den Projekten Westermann und Heiermann
Sonstiges / Bemerkungen	

<b>Ziel 3</b>	Unternehmen sind für das Thema Familiengerechtigkeit und Vereinbarkeit von Familie und Beruf sensibilisiert.  Quelle: Familienpolitisches Konzept im Strategieworkshop unter Auditaspekten konkretisiert , ergänzt im Zielvereinbarungsworkshop
<b>Indikator / Erfolgskriterium</b>	Eine Veranstaltung/eine Öffentlichkeitskampagne zur Sensibilisierung von Arbeitgebern hat stattgefunden.
<b>Sonstiges / Bemerkungen</b>	

### Leitfragen zur Erstellung des Berichtes

1. Ist das Ziel erreicht worden?	Begonnen,
2. Welche Schwierigkeiten bestanden oder bestehen auf dem Weg dahin?	Der Kontakt zu den Unternehmen hatte bisher überwiegend andere Schwerpunkte
3. Ist der Ressourcenverbrauch im Rahmen der Planung?	
4. Wird der Zeitpunkt, an dem das Ziel erreicht werden soll, nach hinten verschoben?	ja
5. Wenn das Ziel vorzeitig erreicht wurde, was hat dazu beigetragen?	
6. Hat die Verantwortlichkeit gewechselt? Wenn ja, wer ist nun verantwortlich?	
7. Soll das Ziel evtl. erweitert oder angepasst werden?	
8. Soll oder muss das Ziel eingeschränkt oder aufgegeben werden? Aus welchen Gründen?	
9. Gibt es schon Ideen für ein weiteres Ziel?	Nein, zunächst dieses Ziel vollständig umsetzen
<b>Sonstiges / Bemerkungen</b>	

<b>Maßnahme 3.1</b>	<p>Gemeinde positioniert sich in der Öffentlichkeit als familiengerechter Arbeitgeber, auch für Mandatsträger</p> <p>Quelle: Familienpolitisches Konzept</p>
---------------------	--

### Leitfragen zur Erstellung des Berichtes

1. Ist die Maßnahme bereits umgesetzt worden?	Teilweise, <b>Kinderbetreuungskosten für die Zeit der polit. Arbeit für die Gemeinde werden übernommen</b>
2. Welche Umsetzungsschritte sind gegangen worden?	Angebot eines Kita-Platzes sofern am Wohnort keiner zur Verfügung steht
3. Welche Schwierigkeiten bestanden oder bestehen auf dem Weg dahin?	Es wurde noch keine geeignete Möglichkeit der Außendarstellung gefunden; es soll nicht der Eindruck entstehen, dass die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung gegenüber anderen ArbeitnehmernInnen im Vorteil sind.
4. Ist der Ressourcenverbrauch im Rahmen der Planung?	
5. Wird der Zeitpunkt, an dem die Maßnahme umgesetzt werden soll, nach hinten verschoben?	ja
6. Wenn die Maßnahme vorzeitig umgesetzt wurde, was hat dazu beigetragen?	
7. Hat die Verantwortlichkeit gewechselt? Wenn ja, wer ist nun verantwortlich?	
8. Soll die Maßnahme evtl. erweitert oder angepasst werden?	
9. Soll oder muss die Maßnahme eingeschränkt oder aufgegeben werden? Aus welchen Gründen?	
10. Gibt es schon Ideen für eine weitere Maßnahme?	<b>Nein, diese Maßnahme ist noch nicht vollständig umgesetzt</b>
Sonstiges / Bemerkungen	

<p><b>Maßnahme 3.2</b></p>	<p>Unternehmen für Familiengerechte Rahmenbedingungen sensibilisieren; gute Praxisbeispiele vorstellen.</p> <p>Quelle: Familienpolitisches Konzept im Strategieworkshop unter Auditaspekten konkretisiert</p>
----------------------------	---

### Leitfragen zur Erstellung des Berichtes

<p>1. Ist die Maßnahme bereits umgesetzt worden?</p>	<p>Teilweise</p>
<p>2. Welche Umsetzungsschritte sind gegangen worden?</p>	<p>Die Wirtschaftsförderung lässt diese Aspekte in die Gespräche einfließen;</p> <p>Beim Unternehmerfrühstück im Mai 2015 gab es einen Impulsvortrag der Wirtschaftsförderung Kreis Coesfeld zu diesem Thema</p>
<p>3. Welche Schwierigkeiten bestanden oder bestehen auf dem Weg dahin?</p>	
<p>4. Ist der Ressourcenverbrauch im Rahmen der Planung?</p>	
<p>5. Wird der Zeitpunkt, an dem die Maßnahme umgesetzt werden soll, nach hinten verschoben?</p>	
<p>6. Wenn die Maßnahme vorzeitig umgesetzt wurde, was hat dazu beigetragen?</p>	
<p>7. Hat die Verantwortlichkeit gewechselt? Wenn ja, wer ist nun verantwortlich?</p>	
<p>8. Soll die Maßnahme evtl. erweitert oder angepasst werden?</p>	<p>Muss fortlaufend beachtet werden</p>
<p>9. Soll oder muss die Maßnahme eingeschränkt oder aufgegeben werden? Aus welchen Gründen?</p>	
<p>10. Gibt es schon Ideen für eine weitere Maßnahme?</p>	<p>nein</p>
<p>Sonstiges / Bemerkungen</p>	

## Handlungsfeld 3: Bildung und Erziehung

<b>Ziel 1</b>	Das Angebot für die frühe Bildung von Eltern und Kindern ist transparent. Quelle: Strategieworkshop
<b>Indikator / Erfolgskriterium</b>	Rückmeldung von Familien, Familien sind gut informiert.
<b>Sonstiges / Bemerkungen</b>	

### Leitfragen zur Erstellung des Berichtes

1. Ist das Ziel erreicht worden?	Ja, durch die Intensivierung der Zusammenarbeit mit der Familienbildungsstätte wurde die Pressearbeit verbessert, so dass die Angebote öffentlicher sind
2. Welche Schwierigkeiten bestanden oder bestehen auf dem Weg dahin?	Das Sammeln von Informationen ist manchmal zeitaufwändig
3. Ist der Ressourcenverbrauch im Rahmen der Planung?	ja
4. Wird der Zeitpunkt, an dem das Ziel erreicht werden soll, nach hinten verschoben?	nein
5. Wenn das Ziel vorzeitig erreicht wurde, was hat dazu beigetragen?	
6. Hat die Verantwortlichkeit gewechselt? Wenn ja, wer ist nun verantwortlich?	
7. Soll das Ziel evtl. erweitert oder angepasst werden?	
8. Soll oder muss das Ziel eingeschränkt oder aufgegeben werden? Aus welchen Gründen?	
9. Gibt es schon Ideen für ein weiteres Ziel?	Ggf. neue Ideen durch die Belebung des Familienzentrums, das sich gerade in der Rezertifizierung befindet
<b>Sonstiges / Bemerkungen</b>	

<b>Maßnahme 1.1</b>	Bestandsaufnahme zum Bildungsangebot vor Ort Quelle. Strategieworkshop
---------------------	---

### Leitfragen zur Erstellung des Berichtes

1. Ist die Maßnahme bereits umgesetzt worden?	Größtenteils; die Angebote werden bei den Neugeborenenbesuchen verteilt; sie sind aber nicht in gebündelter Form veröffentlicht
2. Welche Umsetzungsschritte sind gegangen worden?	Die Kooperation mit der Familienbildungsstätte ist sehr gut; das Familienbüro wird über die Angebote informiert und trägt diese z.B. bei den Neugeborenen-Besuchen weiter
3. Welche Schwierigkeiten bestanden oder bestehen auf dem Weg dahin?	Das Sammeln von Informationen ist manchmal zeitaufwändig
4. Ist der Ressourcenverbrauch im Rahmen der Planung?	ja
5. Wird der Zeitpunkt, an dem die Maßnahme umgesetzt werden soll, nach hinten verschoben?	
6. Wenn die Maßnahme vorzeitig umgesetzt wurde, was hat dazu beigetragen?	
7. Hat die Verantwortlichkeit gewechselt? Wenn ja, wer ist nun verantwortlich?	nein
8. Soll die Maßnahme evtl. erweitert oder angepasst werden?	
9. Soll oder muss die Maßnahme eingeschränkt oder aufgegeben werden? Aus welchen Gründen?	
10. Gibt es schon Ideen für eine weitere Maßnahme?	Nein, diese Maßnahme verstetigen
Sonstiges / Bemerkungen	

<b>Maßnahme 1.2</b>	Ausbau und Verbesserung des Bildungsangebots vor Ort Quelle: Beteiligungsphase
---------------------	---

### Leitfragen zur Erstellung des Berichtes

1. Ist die Maßnahme bereits umgesetzt worden?	ja
2. Welche Umsetzungsschritte sind gegangen worden?	Intensivierung des Kontakts zwischen Familienbildungsstätte, Familienzentrum und Familienbüro
3. Welche Schwierigkeiten bestanden oder bestehen auf dem Weg dahin?	FBS nicht vor Ort, Dreigliedrige Struktur Nordkirchens, die Angebote werden nicht immer entsprechend angenommen, so dass Kurse ausfallen
4. Ist der Ressourcenverbrauch im Rahmen der Planung?	ja
5. Wird der Zeitpunkt, an dem die Maßnahme umgesetzt werden soll, nach hinten verschoben?	
6. Wenn die Maßnahme vorzeitig umgesetzt wurde, was hat dazu beigetragen?	
7. Hat die Verantwortlichkeit gewechselt? Wenn ja, wer ist nun verantwortlich?	nein
8. Soll die Maßnahme evtl. erweitert oder angepasst werden?	Sie sollte fortlaufend weiter umgesetzt werden
9. Soll oder muss die Maßnahme eingeschränkt oder aufgegeben werden? Aus welchen Gründen?	
10. Gibt es schon Ideen für eine weitere Maßnahme?	Keine konkreten Ideen; durch die Belebung des Familienzentrums sind aber neue Impulse zu erwarten
Sonstiges / Bemerkungen	

<b>Ziel 2</b>	Ein Konzept zur Sicherung der Johann-Conrad-Schlaun Schule liegt vor.  Quelle: Strategieworkshop
<b>Indikator / Erfolgskriterium</b>	Erhalt der Vierzügigkeit in der Unterstufe, Erhalt der Dreizügigkeit in der Oberstufe, Verbesserung der Übergangsquote von Nordkirchener Grundschulern.
<b>Sonstiges / Bemerkungen</b>	

### Leitfragen zur Erstellung des Berichtes

1. Ist das Ziel erreicht worden?	Ja
2. Welche Schwierigkeiten bestanden oder bestehen auf dem Weg dahin?	Veränderungen in der Schullandschaft; Gründung von Sekundarschulen im Umfeld
3. Ist der Ressourcenverbrauch im Rahmen der Planung?	Ja
4. Wird der Zeitpunkt, an dem das Ziel erreicht werden soll, nach hinten verschoben?	Nein; weiter fortlaufend beachtet
5. Wenn das Ziel vorzeitig erreicht wurde, was hat dazu beigetragen?	
6. Hat die Verantwortlichkeit gewechselt? Wenn ja, wer ist nun verantwortlich?	nein
7. Soll das Ziel evtl. erweitert oder angepasst werden?	Fortlaufend wichtig; ggfls. Erweiterung der Oberstufe um einen 4. Zug
8. Soll oder muss das Ziel eingeschränkt oder aufgegeben werden? Aus welchen Gründen?	
9. Gibt es schon Ideen für ein weiteres Ziel?	Schulentwicklungsplanung fortschreiben, Kooperation Grundschulen und Gesamtschule intensivieren Entwicklung in den Nachbarorten im Focus halten
<b>Sonstiges / Bemerkungen</b>	

<b>Maßnahme 2.1</b>	Schärfung des Profils der Johann-Conrad-Schlaun-Schule  Quelle: Strategieworkshop
---------------------	---

### Leitfragen zur Erstellung des Berichtes

1. Ist die Maßnahme bereits umgesetzt worden?	Begonnen; laufender Prozess
2. Welche Umsetzungsschritte sind gegangen worden?	Kooperation mit der Profilschule im Nachbarort Ascheberg; erste Oberstufenschüler ab 2017
3. Welche Schwierigkeiten bestanden oder bestehen auf dem Weg dahin?	Neue Schulleitung (Frühjahr 2013) musste sich einarbeiten und die Schule und den Sozialraum kennenlernen
4. Ist der Ressourcenverbrauch im Rahmen der Planung?	
5. Wird der Zeitpunkt, an dem die Maßnahme umgesetzt werden soll, nach hinten verschoben?	nein
6. Wenn die Maßnahme vorzeitig umgesetzt wurde, was hat dazu beigetragen?	
7. Hat die Verantwortlichkeit gewechselt? Wenn ja, wer ist nun verantwortlich?	
8. Soll die Maßnahme evtl. erweitert oder angepasst werden?	
9. Soll oder muss die Maßnahme eingeschränkt oder aufgegeben werden? Aus welchen Gründen?	
10. Gibt es schon Ideen für eine weitere Maßnahme?	Schule wird fortlaufend gestärkt, z.B. durch ein modernes Medienkonzept; Zügigkeit der Oberstufe wird beobachtet
Sonstiges / Bemerkungen	

<b>Ziel 3</b>	Ein Konzept für den Erhalt der Grundschulen in allen drei Ortsteilen liegt vor. Quelle: zukunftsorientierte Schulentwicklungsplanung
<b>Indikator / Erfolgskriterium</b>	Der Grundschulbesuch in den kleineren Ortsteilen (insbesondere Capelle) ist für die nächsten Jahre gesichert.
<b>Sonstiges / Bemerkungen</b>	

### Leitfragen zur Erstellung des Berichtes

1. Ist das Ziel erreicht worden?	Ja
2. Welche Schwierigkeiten bestanden oder bestehen auf dem Weg dahin?	Rechtliche Vorgaben der Schulaufsichtsbehörde
3. Ist der Ressourcenverbrauch im Rahmen der Planung?	Ja
4. Wird der Zeitpunkt, an dem das Ziel erreicht werden soll, nach hinten verschoben?	nein
5. Wenn das Ziel vorzeitig erreicht wurde, was hat dazu beigetragen?	
6. Hat die Verantwortlichkeit gewechselt? Wenn ja, wer ist nun verantwortlich?	nein
7. Soll das Ziel evtl. erweitert oder angepasst werden?	Weitere Veränderungen könnten sich ergeben, falls der Grundschulverbund auf alle drei Ortsteile ausgeweitet wird. Durch sinkende Schülerzahlen könnte sich ggfs. Eine andere Unterrichtsstruktur ergeben, wie z.B. jahrgangsübergreifendes Lernen.
8. Soll oder muss das Ziel eingeschränkt oder aufgegeben werden? Aus welchen Gründen?	
9. Gibt es schon Ideen für ein weiteres Ziel?	Nein, längerer Prozess bzw. in sich abgeschlossen
<b>Sonstiges / Bemerkungen</b>	

<b>Maßnahme 3.1</b>	Gründung eines Schulverbunds Quelle: Ratsbeschluss
---------------------	---

### Leitfragen zur Erstellung des Berichtes

1. Ist die Maßnahme bereits umgesetzt worden?	ja
2. Welche Umsetzungsschritte sind gegangen worden?	Grundschulverbund zwischen den Grundschulen Südkirchen und Capelle
3. Welche Schwierigkeiten bestanden oder bestehen auf dem Weg dahin?	Rechtliche Vorgaben der Schulaufsichtsbehörde Die räumliche Distanz macht die tägliche Arbeit in Teilen sehr aufwändig.
4. Ist der Ressourcenverbrauch im Rahmen der Planung?	Ja, kostenneutral
5. Wird der Zeitpunkt, an dem die Maßnahme umgesetzt werden soll, nach hinten verschoben?	nein
6. Wenn die Maßnahme vorzeitig umgesetzt wurde, was hat dazu beigetragen?	
7. Hat die Verantwortlichkeit gewechselt? Wenn ja, wer ist nun verantwortlich?	
8. Soll die Maßnahme evtl. erweitert oder angepasst werden?	Durch personelle Veränderungen oder zurückgehende Schülerzahlen könnte mittelfristig auch die dritte Grundschule dazukommen
9. Soll oder muss die Maßnahme eingeschränkt oder aufgegeben werden? Aus welchen Gründen?	
10. Gibt es schon Ideen für eine weitere Maßnahme?	Nein, längerer Prozess bzw. in sich abgeschlossen
Sonstiges / Bemerkungen	

<p><b>Maßnahme 3.2</b></p>	<p>Die Nutzung von Schulräumen durch die Kirchengemeinde St. Dionysius (Kindertageseinrichtung) wird fortgesetzt.</p> <p>Quelle: aktuelle Entwicklung zur Erfüllung des Betreuungsbedarfs</p>
----------------------------	---

### Leitfragen zur Erstellung des Berichtes

<p>1. Ist die Maßnahme bereits umgesetzt worden?</p>	<p>Ja. Die Maßnahme wurde im Jahr 2014 durch die Errichtung einer zweiten Kindergartengruppe sogar noch erweitert</p>
<p>2. Welche Umsetzungsschritte sind gegangen worden?</p>	<p>Gespräche mit dem Kreisjugendamt und dem Träger der Kindertageseinrichtung</p>
<p>3. Welche Schwierigkeiten bestanden oder bestehen auf dem Weg dahin?</p>	<p>Keine größeren Probleme; für den Schulbetrieb wurden Räume umfunktioniert; die Baumaßnahme konnte überwiegend in den Ferien durchgeführt werden</p>
<p>4. Ist der Ressourcenverbrauch im Rahmen der Planung?</p>	<p>Erhöhte Aufwendungen durch Brandschutz und Fluchtwegevorgaben</p>
<p>5. Wird der Zeitpunkt, an dem die Maßnahme umgesetzt werden soll, nach hinten verschoben?</p>	<p>nein</p>
<p>6. Wenn die Maßnahme vorzeitig umgesetzt wurde, was hat dazu beigetragen?</p>	
<p>7. Hat die Verantwortlichkeit gewechselt? Wenn ja, wer ist nun verantwortlich?</p>	<p>nein</p>
<p>8. Soll die Maßnahme evtl. erweitert oder angepasst werden?</p>	<p>nein</p>
<p>9. Soll oder muss die Maßnahme eingeschränkt oder aufgegeben werden? Aus welchen Gründen?</p>	<p>nein</p>
<p>10. Gibt es schon Ideen für eine weitere Maßnahme?</p>	<p>2015 wurde auch in der Grundschule in Südkirchen eine Kindergartengruppe eingerichtet.</p>
<p>Sonstiges / Bemerkungen</p>	

<b>Ziel 4</b>	Die Inklusion von Menschen mit Behinderungen wird vor dem Hintergrund der UN-Menschenrechtskonvention zeitgemäß umgesetzt und ist mit ersten Projekten konkretisiert.  Die Beschulung erfolgt möglichst ortsnah Quelle: Strategieworkshop
<b>Indikator / Erfolgskriterium</b>	Das Konzept liegt vor; erste Projekte sind konkretisiert.
<b>Sonstiges / Bemerkungen</b>	

### Leitfragen zur Erstellung des Berichtes

1. Ist das Ziel erreicht worden?	Langfristiges Ziel, das fortlaufend bearbeitet wird
2. Welche Schwierigkeiten bestanden oder bestehen auf dem Weg dahin?	Es ist schwierig bei einem so umfangreichen Projekt alle Akteure über einen längeren Zeitraum zu aktivieren; Teilbereiche des Projekts sind nicht mehr aktuell (z.B. Handlungsfeld Schule ist durch gesetzliche Vorgaben überholt worden)
3. Ist der Ressourcenverbrauch im Rahmen der Planung?	
4. Wird der Zeitpunkt, an dem das Ziel erreicht werden soll, nach hinten verschoben?	Ja, frühestens 2016
5. Wenn das Ziel vorzeitig erreicht wurde, was hat dazu beigetragen?	Änderungen des Schulgesetzes; Pflicht zur inklusiven Beschulung auf Wunsch der Eltern
6. Hat die Verantwortlichkeit gewechselt? Wenn ja, wer ist nun verantwortlich?	
7. Soll das Ziel evtl. erweitert oder angepasst werden?	Veränderungen haben schon stattgefunden
8. Soll oder muss das Ziel eingeschränkt oder aufgegeben werden? Aus welchen Gründen?	
9. Gibt es schon Ideen für ein weiteres Ziel?	Nein; dieses Ziel erst umsetzen
Sonstiges / Bemerkungen	

<b>Maßnahme 4.1</b>	<p>Projektantrag „Nordkirchen auf dem Weg zur inklusiven Gemeinde“ bei der Regionale 2016</p> <p>Quelle: Strategieworkshop und aktuelle Entwicklung</p>
---------------------	---

### Leitfragen zur Erstellung des Berichtes

1. Ist die Maßnahme bereits umgesetzt worden?	Am Projektantrag wird gearbeitet, die Projektstudie liegt vor und der „B-Stempel“ wurde erreicht; Das Projektdossier für den A-Stempel“ ist in der Bearbeitung
2. Welche Umsetzungsschritte sind gegangen worden?	Einreichen der Projektidee bei der Regionale-Agentur, Kooperation mit den Projektpartnern; Workshops etc.
3. Welche Schwierigkeiten bestanden oder bestehen auf dem Weg dahin?	Sehr große Aufgabe, bei der Schwierigkeiten in der Natur der Sache liegen. Da die Projektpartner aber sehr gut zusammenarbeiten, konnten bislang alle Schwierigkeiten gelöst werden;  Schwierigkeiten werden aber zwangsläufig auch bei der konkreten Umsetzung auftauchen
4. Ist der Ressourcenverbrauch im Rahmen der Planung?	Noch nicht klar
5. Wird der Zeitpunkt, an dem die Maßnahme umgesetzt werden soll, nach hinten verschoben?	Ja, Projektdossier erst in 2016
6. Wenn die Maßnahme vorzeitig umgesetzt wurde, was hat dazu beigetragen?	
7. Hat die Verantwortlichkeit gewechselt? Wenn ja, wer ist nun verantwortlich?	nein
8. Soll die Maßnahme evtl. erweitert oder angepasst werden?	
9. Soll oder muss die Maßnahme eingeschränkt oder aufgegeben werden? Aus welchen Gründen?	
10. Gibt es schon Ideen für eine weitere Maßnahme?	Nein, umfassende Maßnahme, die erst umgesetzt werden muss
Sonstiges / Bemerkungen	

## Handlungsfeld 4: Beratung und Unterstützung

<b>Ziel 1</b>	Ein niedrigschwelliges Beratungs- und Unterstützungsangebot ist sichergestellt. Quelle: Familienpolitisches Konzept /Strategieworkshop
<b>Indikator / Erfolgskriterium</b>	Die niedrigschwelligen Angebote werden angenommen, Eltern werden erreicht.
<b>Sonstiges / Bemerkungen</b>	

### Leitfragen zur Erstellung des Berichtes

1. Ist das Ziel erreicht worden?	Ja, das Ziel ist zum großen Teil umgesetzt
2. Welche Schwierigkeiten bestanden oder bestehen auf dem Weg dahin?	Schwierigkeiten gering
3. Ist der Ressourcenverbrauch im Rahmen der Planung?	ja
4. Wird der Zeitpunkt, an dem das Ziel erreicht werden soll, nach hinten verschoben?	nein
5. Wenn das Ziel vorzeitig erreicht wurde, was hat dazu beigetragen?	
6. Hat die Verantwortlichkeit gewechselt? Wenn ja, wer ist nun verantwortlich?	
7. Soll das Ziel evtl. erweitert oder angepasst werden?	
8. Soll oder muss das Ziel eingeschränkt oder aufgegeben werden? Aus welchen Gründen?	
9. Gibt es schon Ideen für ein weiteres Ziel?	nein
<b>Sonstiges / Bemerkungen</b>	

<b>Maßnahme 1.1</b>	Neugeborenenbesuche finden weiterhin statt. Quelle: Familienpolitisches Konzept im Strategieworkshop unter Auditaspekten konkretisiert
---------------------	---

### Leitfragen zur Erstellung des Berichtes

1. Ist die Maßnahme bereits umgesetzt worden?	Ja, die Besuche werden sehr positiv bewertet; ca. 60-70 Prozent der Familien werden besucht
2. Welche Umsetzungsschritte sind gegangen worden?	Postalische Glückwünsche des Bürgermeisters kündigen den Besuch an; danach Kontaktaufnahme durch Familienbüro
3. Welche Schwierigkeiten bestanden oder bestehen auf dem Weg dahin?	keine
4. Ist der Ressourcenverbrauch im Rahmen der Planung?	ja
5. Wird der Zeitpunkt, an dem die Maßnahme umgesetzt werden soll, nach hinten verschoben?	nein
6. Wenn die Maßnahme vorzeitig umgesetzt wurde, was hat dazu beigetragen?	
7. Hat die Verantwortlichkeit gewechselt? Wenn ja, wer ist nun verantwortlich?	nein
8. Soll die Maßnahme evtl. erweitert oder angepasst werden?	Langfristig sollte überlegt werden, ob die Besuche durch ein Team von Ehrenamtlichen durchgeführt werden können
9. Soll oder muss die Maßnahme eingeschränkt oder aufgegeben werden? Aus welchen Gründen?	nein
10. Gibt es schon Ideen für eine weitere Maßnahme?	Siehe Punkt 8. Verlagerung auf Ehrenamtliche ; erste Gespräche dazu mit Kreisjugendamt
Sonstiges / Bemerkungen	

<b>Maßnahme 1.2</b>	<p>Initiierung eines Elterncafés</p> <p>Kooperationsmöglichkeiten prüfen, Gemeindeverwaltung als Initiator</p> <p>Quelle: Neugeborenen Besuche/Beteiligungsphase</p>
---------------------	--

### Leitfragen zur Erstellung des Berichtes

1. Ist die Maßnahme bereits umgesetzt worden?	Ja, in 2 Ortsteilen durch Kooperation Familienzentrum/Familienbildungsstätte
2. Welche Umsetzungsschritte sind gegangen worden?	Gespräche mit der pädagogischen Leitung der FBS
3. Welche Schwierigkeiten bestanden oder bestehen auf dem Weg dahin?	Umsetzung im Ortsteil Nordkirchen hat länger gedauert und ist noch schwierig
4. Ist der Ressourcenverbrauch im Rahmen der Planung?	Ja
5. Wird der Zeitpunkt, an dem die Maßnahme umgesetzt werden soll, nach hinten verschoben?	Falls sich das Café im Ortsteil Nordkirchen (Samstags im Familienzentrum) nicht etabliert, wird zu einem späteren Zeitpunkt ein anderes Konzept entwickelt
6. Wenn die Maßnahme vorzeitig umgesetzt wurde, was hat dazu beigetragen?	
7. Hat die Verantwortlichkeit gewechselt? Wenn ja, wer ist nun verantwortlich?	nein
8. Soll die Maßnahme evtl. erweitert oder angepasst werden?	Siehe oben; Das Café im Ortsteil Nordkirchen am Samstag wird nicht gut angenommen; der Termin ist nicht attraktiv; Veränderungen werden angestrebt.
9. Soll oder muss die Maßnahme eingeschränkt oder aufgegeben werden? Aus welchen Gründen?	
10. Gibt es schon Ideen für eine weitere Maßnahme?	Neuer Termin und ggf. anderer Ort für das Elterncafé im Ortsteil Nordkirchen
Sonstiges / Bemerkungen	

<b>Maßnahme 1.3</b>	<p>Übersicht über das Angebot von Beratungsstellen erstellen.</p> <p>Ggf. in Kooperation mit dem Kreis Coesfeld; Angebote der Nachbarkommunen (Selm/Werne) berücksichtigen</p> <p>Quelle: Strategieworkshop</p>
---------------------	---

### Leitfragen zur Erstellung des Berichtes

1. Ist die Maßnahme bereits umgesetzt worden?	nein
2. Welche Umsetzungsschritte sind gegangen worden?	keine
3. Welche Schwierigkeiten bestanden oder bestehen auf dem Weg dahin?	Zeitmangel
4. Ist der Ressourcenverbrauch im Rahmen der Planung?	
5. Wird der Zeitpunkt, an dem die Maßnahme umgesetzt werden soll, nach hinten verschoben?	ja
6. Wenn die Maßnahme vorzeitig umgesetzt wurde, was hat dazu beigetragen?	
7. Hat die Verantwortlichkeit gewechselt? Wenn ja, wer ist nun verantwortlich?	
8. Soll die Maßnahme evtl. erweitert oder angepasst werden?	Es sollte zunächst abgeglichen werden, welche Beratungsangebote nicht in der Familienbroschüre oder im Gesundheits- und Sozialadressbuch (Kreis Coesfeld) erfasst sind.
9. Soll oder muss die Maßnahme eingeschränkt oder aufgegeben werden? Aus welchen Gründen?	
10. Gibt es schon Ideen für eine weitere Maßnahme?	<b>Nein, zunächst die Umsetzung dieser Maßnahme prüfen</b>
Sonstiges / Bemerkungen	

<b>Ziel 2</b>	Die Möglichkeiten zur finanziellen Unterstützung von Familien bei der Teilnahme an Freizeit- und Kulturangeboten sind geprüft.  Finanzielle Vergünstigungen unterstützen die Teilnahme an Freizeit- und Kulturangeboten.  Quelle: Familienpolitisches Konzept im Strategieworkshop unter Auditaspekten konkretisiert
<b>Indikator / Erfolgskriterium</b>	Gespräche mit Kooperationspartnern haben stattgefunden
<b>Sonstiges / Bemerkungen</b>	

### Leitfragen zur Erstellung des Berichtes

1. Ist das Ziel erreicht worden?	Teilweise, das Sommerferienprogramm ist sehr günstig; außerdem haben kostenfreie Kulturangebote für Kinder und Jugendliche im Rahmen des Kulturrucksackes und der Kulturstrolche stattgefunden. Aber noch keine ermäßigten Angebote für die ganze Familie
2. Welche Schwierigkeiten bestanden oder bestehen auf dem Weg dahin?	Knappe Ressourcen
3. Ist der Ressourcenverbrauch im Rahmen der Planung?	
4. Wird der Zeitpunkt, an dem das Ziel erreicht werden soll, nach hinten verschoben?	ja
5. Wenn das Ziel vorzeitig erreicht wurde, was hat dazu beigetragen?	
6. Hat die Verantwortlichkeit gewechselt? Wenn ja, wer ist nun verantwortlich?	
7. Soll das Ziel evtl. erweitert oder angepasst werden?	
8. Soll oder muss das Ziel eingeschränkt oder aufgegeben werden? Aus welchen Gründen?	Realisierbarkeit muss nochmals geprüft werden; es sollte geklärt werden ob genügend finanzielles Potential in einer kleinen Gemeinde vorhanden ist
9. Gibt es schon Ideen für ein weiteres Ziel?	nein
<b>Sonstiges / Bemerkungen</b>	

<b>Maßnahme 2.1</b>	<p>Unternehmen/Einrichtungen unterstützen die Familienkarte mit Angeboten und Rabatten.</p> <p>Familienkarte wird nachgefragt und aktiv von Familien genutzt.</p> <p>Quelle: Familienpolitisches Konzept im Strategieworkshop unter Auditaspekten konkretisiert</p>
---------------------	---

### Leitfragen zur Erstellung des Berichtes

1. Ist die Maßnahme bereits umgesetzt worden?	Nein
2. Welche Umsetzungsschritte sind gegangen worden?	keine
3. Welche Schwierigkeiten bestanden oder bestehen auf dem Weg dahin?	Kleine Gemeinde mit verhältnismäßig wenig Firmen
4. Ist der Ressourcenverbrauch im Rahmen der Planung?	
5. Wird der Zeitpunkt, an dem die Maßnahme umgesetzt werden soll, nach hinten verschoben?	Ja, Umsetzungsmöglichkeiten werden zu einem späteren Zeitpunkt erneut geprüft
6. Wenn die Maßnahme vorzeitig umgesetzt wurde, was hat dazu beigetragen?	
7. Hat die Verantwortlichkeit gewechselt? Wenn ja, wer ist nun verantwortlich?	
8. Soll die Maßnahme evtl. erweitert oder angepasst werden?	
9. Soll oder muss die Maßnahme eingeschränkt oder aufgegeben werden? Aus welchen Gründen?	Realisierbarkeit muss nochmals geprüft werden; es sollte geklärt werden ob genügend Potential in einer Gemeinde vorhanden ist
10. Gibt es schon Ideen für eine weitere Maßnahme?	Nein, zunächst muss Realisierbarkeit dieser Maßnahme geprüft werden; Alternativ hat die Kaufmannschaft ein Gutscheinbuch herausgegeben.
Sonstiges / Bemerkungen	

## Handlungsfeld 5: Wohnumfeld und Lebensqualität

<b>Ziel 1</b>	Die Attraktivität des Wohnumfeldes/der Infrastruktur für Familien in der Gemeinde Nordkirchen ist wahrnehmbar gestiegen.  Quelle: Familienpolitisches Konzept , im Strategieworkshop unter Auditaspekten konkretisiert
<b>Indikator / Erfolgskriterium</b>	Familienbefragung; ggf. auch Besucherbefragung
<b>Sonstiges / Bemerkungen</b>	

### Leitfragen zur Erstellung des Berichtes

1. Ist das Ziel erreicht worden?	Ja, zum großen Teil, es bleibt aber ein fortlaufendes Ziel
2. Welche Schwierigkeiten bestanden oder bestehen auf dem Weg dahin?	Diese Frage kann nicht pauschal sondern nur im Zusammenhang mit den einzelnen Maßnahmen beantwortet werden
3. Ist der Ressourcenverbrauch im Rahmen der Planung?	Ebenfalls nur im Rahmen der Maßnahmen zu beantworten, da diese im Umfang sehr unterschiedlich sind
4. Wird der Zeitpunkt, an dem das Ziel erreicht werden soll, nach hinten verschoben?	Grundsätzlich nein, ggf. einzelne Maßnahmen
5. Wenn das Ziel vorzeitig erreicht wurde, was hat dazu beigetragen?	
6. Hat die Verantwortlichkeit gewechselt? Wenn ja, wer ist nun verantwortlich?	
7. Soll das Ziel evtl. erweitert oder angepasst werden?	
8. Soll oder muss das Ziel eingeschränkt oder aufgegeben werden? Aus welchen Gründen?	
9. Gibt es schon Ideen für ein weiteres Ziel?	Nein, da Ziel sehr umfangreich ist und erst vollständig umgesetzt werden sollte
Sonstiges / Bemerkungen	

<p><b>Maßnahme 1.1</b></p>	<p>Initiierung von Konzepten zur Schaffung bedarfsgerechtem, familienfreundlichem und bezahlbarem Wohnraum.</p> <p>Quelle: Familienpolitisches Konzept , im Strategieworkshop unter Auditaspekten konkretisiert</p>
----------------------------	---

### Leitfragen zur Erstellung des Berichtes

<p>1. Ist die Maßnahme bereits umgesetzt worden?</p>	<p>Begonnen, bei einigen Grundstücksverkäufen wurde die Errichtung von „Sozialwohnungen“ zur Auflage gemacht und damit der Soziale Wohnungsbau gefördert</p>
<p>2. Welche Umsetzungsschritte sind gegangen worden?</p>	<p>Antrag im Bauausschuss und im Rat</p>
<p>3. Welche Schwierigkeiten bestanden oder bestehen auf dem Weg dahin?</p>	<p>Weiter verfolgen und gegen den Bau von teuren Eigentumswohnungen verteidigen; Gemeinde ist nicht Bauherr und muss Investoren finden</p>
<p>4. Ist der Ressourcenverbrauch im Rahmen der Planung?</p>	<p>ja</p>
<p>5. Wird der Zeitpunkt, an dem die Maßnahme umgesetzt werden soll, nach hinten verschoben?</p>	<p>nein</p>
<p>6. Wenn die Maßnahme vorzeitig umgesetzt wurde, was hat dazu beigetragen?</p>	
<p>7. Hat die Verantwortlichkeit gewechselt? Wenn ja, wer ist nun verantwortlich?</p>	<p>nein</p>
<p>8. Soll die Maßnahme evtl. erweitert oder angepasst werden?</p>	
<p>9. Soll oder muss die Maßnahme eingeschränkt oder aufgegeben werden? Aus welchen Gründen?</p>	
<p>10. Gibt es schon Ideen für eine weitere Maßnahme?</p>	<p><b>Nein, fortlaufend weiter beachten und umsetzen</b></p>
<p>Sonstiges / Bemerkungen</p>	

<b>Maßnahme 1.2</b>	Aufwertung des Kinderspielbereiches im Rathaus Quelle: Familienpolitisches Konzept, im Strategieworkshop unter Auditaspekten konkretisiert
---------------------	---

### Leitfragen zur Erstellung des Berichtes

1. Ist die Maßnahme bereits umgesetzt worden?	ja
2. Welche Umsetzungsschritte sind gegangen worden?	Renovierung des Flurbereiches; Anschaffung eines Spielterminals durch finanzielle Unterstützung eines Sponsors, Beschilderung im Rathaus
3. Welche Schwierigkeiten bestanden oder bestehen auf dem Weg dahin?	keine
4. Ist der Ressourcenverbrauch im Rahmen der Planung?	ja
5. Wird der Zeitpunkt, an dem die Maßnahme umgesetzt werden soll, nach hinten verschoben?	Nein
6. Wenn die Maßnahme vorzeitig umgesetzt wurde, was hat dazu beigetragen?	
7. Hat die Verantwortlichkeit gewechselt? Wenn ja, wer ist nun verantwortlich?	nein
8. Soll die Maßnahme evtl. erweitert oder angepasst werden?	
9. Soll oder muss die Maßnahme eingeschränkt oder aufgegeben werden? Aus welchen Gründen?	
10. Gibt es schon Ideen für eine weitere Maßnahme?	Nein, in sich abgeschlossen und ausreichend
Sonstiges / Bemerkungen	

<p><b>Maßnahme 1.3</b></p>	<p>Aufwertung der Spielplätze durch Re-Investition von Erlösen aufgegebener Plätze; Beteiligung von Eltern und Kindern bei der Gestaltung von Spielplätzen.</p> <p>Quelle: Nutzungsgewohnheiten der Spielplätze, Ratsbeschluss</p>
----------------------------	--

### Leitfragen zur Erstellung des Berichtes

<p>1. Ist die Maßnahme bereits umgesetzt worden?</p>	<p>Teilweise</p>
<p>2. Welche Umsetzungsschritte sind gegangen worden?</p>	<p>7 Spielplätze wurden aufgegeben und zu Baugrundstücken umgewidmet, die meisten Grundstücke wurden veräußert, von dem Erlös wurde bislang 1 Spielplatz sehr aufwendig aufgewertet, weitere sind geplant</p>
<p>3. Welche Schwierigkeiten bestanden oder bestehen auf dem Weg dahin?</p>	<p>Teilweise Widerstände der Bevölkerung</p>
<p>4. Ist der Ressourcenverbrauch im Rahmen der Planung?</p>	<p>ja</p>
<p>5. Wird der Zeitpunkt, an dem die Maßnahme umgesetzt werden soll, nach hinten verschoben?</p>	<p>nein</p>
<p>6. Wenn die Maßnahme vorzeitig umgesetzt wurde, was hat dazu beigetragen?</p>	
<p>7. Hat die Verantwortlichkeit gewechselt? Wenn ja, wer ist nun verantwortlich?</p>	
<p>8. Soll die Maßnahme evtl. erweitert oder angepasst werden?</p>	
<p>9. Soll oder muss die Maßnahme eingeschränkt oder aufgegeben werden? Aus welchen Gründen?</p>	
<p>10. Gibt es schon Ideen für eine weitere Maßnahme?</p>	<p>Nein, in sich abgeschlossen und ausreichend</p>
<p>Sonstiges / Bemerkungen</p>	

<b>Maßnahme 1.4</b>	<p>Prüfung der Möglichkeit der teilweisen Aufhebung der Altersbegrenzung auf Spielplätzen</p> <p>Quelle: Zielvereinbarungsworkshop</p>
---------------------	--

### Leitfragen zur Erstellung des Berichtes

1. Ist die Maßnahme bereits umgesetzt worden?	Begonnen <b>und größtenteils umgesetzt</b>
2. Welche Umsetzungsschritte sind gegangen worden?	Überprüfung der Spielplatzbeschilderung und Diskussion in einer Arbeitsgruppe aus Politik und Verwaltung; <b>Austausch der Beschilderung</b>
3. Welche Schwierigkeiten bestanden oder bestehen auf dem Weg dahin?	Sorge über Vandalismus auf Spielplätzen durch jugendliche Besucher
4. Ist der Ressourcenverbrauch im Rahmen der Planung?	Noch unklar
5. Wird der Zeitpunkt, an dem die Maßnahme umgesetzt werden soll, nach hinten verschoben?	Nur geringfügig
6. Wenn die Maßnahme vorzeitig umgesetzt wurde, was hat dazu beigetragen?	
7. Hat die Verantwortlichkeit gewechselt? Wenn ja, wer ist nun verantwortlich?	nein
8. Soll die Maßnahme evtl. erweitert oder angepasst werden?	nein
9. Soll oder muss die Maßnahme eingeschränkt oder aufgegeben werden? Aus welchen Gründen?	nein
10. Gibt es schon Ideen für eine weitere Maßnahme?	<b>Nein, in sich abgeschlossen</b>
Sonstiges / Bemerkungen	

<p><b>Maßnahme 1.5</b></p>	<p>Umsetzung des Konzeptes für Sportplätze/Kunstrasenplätze, Bau eines Kunstrasenplatzes im Ortsteil Nordkirchen</p> <p>Quelle: Antrag FC Nordkirchen, externe Haushaltsanalyse</p>
----------------------------	---

### Leitfragen zur Erstellung des Berichtes

<p>1. Ist die Maßnahme bereits umgesetzt worden?</p>	<p>In Nordkirchen ja; im Ortsteil Südkirchen in Planung</p>
<p>2. Welche Umsetzungsschritte sind gegangen worden?</p>	<p>Erste Gutachten; <b>Ausschreibungen</b></p>
<p>3. Welche Schwierigkeiten bestanden oder bestehen auf dem Weg dahin?</p>	<p>Finanzierung des Eigenanteils der Vereine;</p>
<p>4. Ist der Ressourcenverbrauch im Rahmen der Planung?</p>	<p>Ja</p>
<p>5. Wird der Zeitpunkt, an dem die Maßnahme umgesetzt werden soll, nach hinten verschoben?</p>	<p><b>Ja, Bau des zweiten Platzes hat sich verschoben bzw. verschiebt sich noch</b></p>
<p>6. Wenn die Maßnahme vorzeitig umgesetzt wurde, was hat dazu beigetragen?</p>	
<p>7. Hat die Verantwortlichkeit gewechselt? Wenn ja, wer ist nun verantwortlich?</p>	
<p>8. Soll die Maßnahme evtl. erweitert oder angepasst werden?</p>	
<p>9. Soll oder muss die Maßnahme eingeschränkt oder aufgegeben werden? Aus welchen Gründen?</p>	
<p>10. Gibt es schon Ideen für eine weitere Maßnahme?</p>	<p><b>Nein, Sportplätze sind damit in einem zeitgemäßen Zustand. Die Errichtung eines weiteren Kunstrasenplatzes im kleinsten Ortsteil erscheint nicht erforderlich und auch finanziell unrealistisch</b></p>
<p>Sonstiges / Bemerkungen</p>	

<p><b>Maßnahme 1.6</b></p>	<p>Der Ortskern wird unter Berücksichtigung von Einwohnervorschlägen (Anwohner und Geschäftsinhaber) neu und barrierefrei gestaltet.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Bürgerinnen und Bürger haben in Bürgerversammlungen Vorschläge eingebracht.</li> </ul> <p>Quelle: politischer Wille, Ratsbeschluss</p>
----------------------------	--

### Leitfragen zur Erstellung des Berichtes

<p>1. Ist die Maßnahme bereits umgesetzt worden?</p>	<p>Baumaßnahmen sind kurz vor dem Abschluss</p>
<p>2. Welche Umsetzungsschritte sind gegangen worden?</p>	<p>Baumaßnahmen in Teilstücken;</p>
<p>3. Welche Schwierigkeiten bestanden oder bestehen auf dem Weg dahin?</p>	<p>vertretbare Verkehrsbehinderungen; Umgestaltung eines Platzes war schwieriger und hat mehr Zeit beansprucht als geplant</p>
<p>4. Ist der Ressourcenverbrauch im Rahmen der Planung?</p>	<p>ja</p>
<p>5. Wird der Zeitpunkt, an dem die Maßnahme umgesetzt werden soll, nach hinten verschoben?</p>	<p>Ja, ca. 6 Monate früher geplant</p>
<p>6. Wenn die Maßnahme vorzeitig umgesetzt wurde, was hat dazu beigetragen?</p>	
<p>7. Hat die Verantwortlichkeit gewechselt? Wenn ja, wer ist nun verantwortlich?</p>	
<p>8. Soll die Maßnahme evtl. erweitert oder angepasst werden?</p>	<p>nein</p>
<p>9. Soll oder muss die Maßnahme eingeschränkt oder aufgegeben werden? Aus welchen Gründen?</p>	<p>nein</p>
<p>10. Gibt es schon Ideen für eine weitere Maßnahme?</p>	<p>Umgestaltung des Platzes zwischen Bürgerhaus und Gesamtschule steht noch an</p>
<p>Sonstiges / Bemerkungen</p>	

<p><b>Maßnahme 1.7</b></p>	<p>Teilnahme am europäischen Wettbewerb European 2012 „Innen Leben – Neue Qualitäten entwickeln“</p> <p>Entwicklung von Ideen zur Nutzung von „älteren“ Wohngebieten der 50er / 60er Jahre; Steigerung der Attraktivität dieser Wohngebiete.</p> <p>Steigerung der Attraktivität/Verjüngung der Wohngebiete; Ideen für ein zukunftsgerichtetes, familiengerechtes Wohnen entwickeln; Entwicklung des Ortsteils insgesamt zu einem lebendigen Quartier.</p> <p>Quelle: Projekt Regionale 2016</p>
----------------------------	--

### Leitfragen zur Erstellung des Berichtes

<p>1. Ist die Maßnahme bereits umgesetzt worden?</p>	<p>Ja, begonnen; mehrere Workshops haben stattgefunden</p>
<p>2. Welche Umsetzungsschritte sind gegangen worden?</p>	<p>Im Rahmen der Workshops wird ein Konzept für die zukunftsfähige Umgestaltung älterer Wohnquartiere erarbeitet. <b>Ein Quartiersmanager wird zeitnah eingestellt</b></p>
<p>3. Welche Schwierigkeiten bestanden oder bestehen auf dem Weg dahin?</p>	<p>Umfangreicher, langfristiger Prozess</p>
<p>4. Ist der Ressourcenverbrauch im Rahmen der Planung?</p>	<p>Die notwendigen Personalressourcen waren bislang im Rahmen</p>
<p>5. Wird der Zeitpunkt, an dem die Maßnahme umgesetzt werden soll, nach hinten verschoben?</p>	<p>nein</p>
<p>6. Wenn die Maßnahme vorzeitig umgesetzt wurde, was hat dazu beigetragen?</p>	
<p>7. Hat die Verantwortlichkeit gewechselt? Wenn ja, wer ist nun verantwortlich?</p>	
<p>8. Soll die Maßnahme evtl. erweitert oder angepasst werden?</p>	<p>Bislang nicht; Änderungen können im Prozess notwendig werden</p>
<p>9. Soll oder muss die Maßnahme eingeschränkt oder aufgegeben werden? Aus welchen Gründen?</p>	
<p>10. Gibt es schon Ideen für eine weitere Maßnahme?</p>	<p><b>Nein, langfristige Maßnahme zunächst umsetzen</b></p>
<p>Sonstiges / Bemerkungen</p>	

<b>Maßnahme 1.8</b>	<p>Zeitgemäße Überprüfung und Flexibilisierung der Bauvorschriften in den Bebauungsplänen (Neubaugebiete)</p> <p>Prüfung der Möglichkeiten zur Veränderung der Bauvorschriften in älteren Baugebieten bei Umbauten</p> <p>Quelle: Rückmeldung von Grundstücksinteressenten</p>
---------------------	--

### Leitfragen zur Erstellung des Berichtes

1. Ist die Maßnahme bereits umgesetzt worden?	Ja, Flexibilisierung der Vorschriften in neuen Baugebieten Rosenstraße West (Nordkirchen) und Hegekamp (Südkirchen)
2. Welche Umsetzungsschritte sind gegangen worden?	Bebauungsplan und Ratsbeschluss
3. Welche Schwierigkeiten bestanden oder bestehen auf dem Weg dahin?	Bauvorschriften des Kreises Coesfeld sind teilweise sehr eng
4. Ist der Ressourcenverbrauch im Rahmen der Planung?	ja
5. Wird der Zeitpunkt, an dem die Maßnahme umgesetzt werden soll, nach hinten verschoben?	nein
6. Wenn die Maßnahme vorzeitig umgesetzt wurde, was hat dazu beigetragen?	
7. Hat die Verantwortlichkeit gewechselt? Wenn ja, wer ist nun verantwortlich?	
8. Soll die Maßnahme evtl. erweitert oder angepasst werden?	Evtl. gutes Beispiel für weitere Baugebiete
9. Soll oder muss die Maßnahme eingeschränkt oder aufgegeben werden? Aus welchen Gründen?	
10. Gibt es schon Ideen für eine weitere Maßnahme?	Nein, fortlaufende Maßnahme
Sonstiges / Bemerkungen	

<b>Maßnahme 1.9</b>	Überprüfung von Geschwindigkeitsregelungen in bestehenden Wohngebieten  Quelle: Zielvereinbarungsworkshop
---------------------	---

### Leitfragen zur Erstellung des Berichtes

1. Ist die Maßnahme bereits umgesetzt worden?	nein
2. Welche Umsetzungsschritte sind gegangen worden?	
3. Welche Schwierigkeiten bestanden oder bestehen auf dem Weg dahin?	Gesetzliche Vorgaben entsprechen nicht unbedingt dem Bürgerwunsch
4. Ist der Ressourcenverbrauch im Rahmen der Planung?	
5. Wird der Zeitpunkt, an dem die Maßnahme umgesetzt werden soll, nach hinten verschoben?	
6. Wenn die Maßnahme vorzeitig umgesetzt wurde, was hat dazu beigetragen?	
7. Hat die Verantwortlichkeit gewechselt? Wenn ja, wer ist nun verantwortlich?	
8. Soll die Maßnahme evtl. erweitert oder angepasst werden?	
9. Soll oder muss die Maßnahme eingeschränkt oder aufgegeben werden? Aus welchen Gründen?	
10. Gibt es schon Ideen für eine weitere Maßnahme?	nein
Sonstiges / Bemerkungen	

<p><b>Maßnahme 1.10</b></p>	<p>Prüfung der Rahmenbedingungen für die Ansiedlung von Fachärzten insbesondere Kinderarzt, Kieferorthopäde</p> <p>Quelle: Zielvereinbarungsworkshop</p>
-----------------------------	--

### Leitfragen zur Erstellung des Berichtes

<p>1. Ist die Maßnahme bereits umgesetzt worden?</p>	<p>Ja, Kieferorthopäde hat sich angesiedelt</p>
<p>2. Welche Umsetzungsschritte sind gegangen worden?</p>	
<p>3. Welche Schwierigkeiten bestanden oder bestehen auf dem Weg dahin?</p>	<p>Aufgrund der relativ geringen Einwohnerzahl wird es schwierig werden, weitere Fachärzte zu bekommen</p>
<p>4. Ist der Ressourcenverbrauch im Rahmen der Planung?</p>	
<p>5. Wird der Zeitpunkt, an dem die Maßnahme umgesetzt werden soll, nach hinten verschoben?</p>	
<p>6. Wenn die Maßnahme vorzeitig umgesetzt wurde, was hat dazu beigetragen?</p>	
<p>7. Hat die Verantwortlichkeit gewechselt? Wenn ja, wer ist nun verantwortlich?</p>	
<p>8. Soll die Maßnahme evtl. erweitert oder angepasst werden?</p>	
<p>9. Soll oder muss die Maßnahme eingeschränkt oder aufgegeben werden? Aus welchen Gründen?</p>	
<p>10. Gibt es schon Ideen für eine weitere Maßnahme?</p>	<p>Nein, diese Maßnahme weiter verfolgen</p>
<p>Sonstiges / Bemerkungen</p>	

<b>Ziel 2</b>	Die Mobilität zwischen den Ortsteilen ist erleichtert. Quelle: Familienpolitisches Konzept, im Strategieworkshop unter Auditaspekten konkretisiert
<b>Indikator / Erfolgskriterium</b>	ÖPNV ist durch andere Mobilitätsangebote (Bürgerbus/ E-Bike/Elektroautos etc.) ergänzt.
<b>Sonstiges / Bemerkungen</b>	

### Leitfragen zur Erstellung des Berichtes

1. Ist das Ziel erreicht worden?	Einzelmaßnahmen noch in der Planungsphase
2. Welche Schwierigkeiten bestanden oder bestehen auf dem Weg dahin?	
3. Ist der Ressourcenverbrauch im Rahmen der Planung?	
4. Wird der Zeitpunkt, an dem das Ziel erreicht werden soll, nach hinten verschoben?	
5. Wenn das Ziel vorzeitig erreicht wurde, was hat dazu beigetragen?	
6. Hat die Verantwortlichkeit gewechselt? Wenn ja, wer ist nun verantwortlich?	
7. Soll das Ziel evtl. erweitert oder angepasst werden?	
8. Soll oder muss das Ziel eingeschränkt oder aufgegeben werden? Aus welchen Gründen?	
9. Gibt es schon Ideen für ein weiteres Ziel?	Nein, zunächst dieses Ziel realisieren
<b>Sonstiges / Bemerkungen</b>	

<b>Maßnahme 2.1</b>	<p>Schaffung bedarfsgerechter Angebote mit Ausbau des Nahverkehrsangebotes und Bündelung in einer Mobilitätszentrale (z.B. Einkaufsshuttle für Senioren)</p> <p>Projekt: Bewegtes Land – Mobilität in die Fläche bringen</p> <p>Quelle: Familienpolitisches Konzept und Projekt Regionale 2016</p>
---------------------	--

### Leitfragen zur Erstellung des Berichtes

1. Ist die Maßnahme bereits umgesetzt worden?	Nein, noch in der Planungsphase
2. Welche Umsetzungsschritte sind gegangen worden?	Kooperation mit anderen Kommunen im Rahmen der Regionale 2016
3. Welche Schwierigkeiten bestanden oder bestehen auf dem Weg dahin?	Natürliche Gegebenheiten eines ländlichen Raums; unterschiedliche Strukturen in den beteiligten Kommunen
4. Ist der Ressourcenverbrauch im Rahmen der Planung?	
5. Wird der Zeitpunkt, an dem die Maßnahme umgesetzt werden soll, nach hinten verschoben?	
6. Wenn die Maßnahme vorzeitig umgesetzt wurde, was hat dazu beigetragen?	
7. Hat die Verantwortlichkeit gewechselt? Wenn ja, wer ist nun verantwortlich?	
8. Soll die Maßnahme evtl. erweitert oder angepasst werden?	
9. Soll oder muss die Maßnahme eingeschränkt oder aufgegeben werden? Aus welchen Gründen?	
10. Gibt es schon Ideen für eine weitere Maßnahme?	Nein, zunächst muss diese umfangreiche Maßnahme umgesetzt werden
Sonstiges / Bemerkungen	

<b>Maßnahme 2.2</b>	Verbesserung der Mobilität für Jugendliche besonders in den Abendstunden (ab 17.00 Uhr) Quelle: Zielvereinbarungsworkshop
---------------------	--

### Leitfragen zur Erstellung des Berichtes

1. Ist die Maßnahme bereits umgesetzt worden?	Nein, ist im Zusammenhang mit Maßnahme 2.1. zu sehen
2. Welche Umsetzungsschritte sind gegangen worden?	
3. Welche Schwierigkeiten bestanden oder bestehen auf dem Weg dahin?	
4. Ist der Ressourcenverbrauch im Rahmen der Planung?	
5. Wird der Zeitpunkt, an dem die Maßnahme umgesetzt werden soll, nach hinten verschoben?	
6. Wenn die Maßnahme vorzeitig umgesetzt wurde, was hat dazu beigetragen?	
7. Hat die Verantwortlichkeit gewechselt? Wenn ja, wer ist nun verantwortlich?	
8. Soll die Maßnahme evtl. erweitert oder angepasst werden?	
9. Soll oder muss die Maßnahme eingeschränkt oder aufgegeben werden? Aus welchen Gründen?	
10. Gibt es schon Ideen für eine weitere Maßnahme?	Nein, zunächst muss diese Maßnahme umgesetzt werden
Sonstiges / Bemerkungen	

<b>Ziel 3</b>	<p>Möglichkeiten zur Schaffung von Anreizen und Perspektiven für den Verbleib von jungen Erwachsenen während und nach der Ausbildung oder Studium werden geprüft.</p> <p>Junge Erwachsene bleiben während und nach der Ausbildung/Studium in Nordkirchen oder kehren danach in den Ort zurück.</p> <p>Quelle: Familienpolitisches Konzept; Strategieworkshop</p>
<b>Indikator / Erfolgskriterium</b>	<p>Erste Ideen zur Umsetzung liegen vor</p> <p>Verringerung der Abwanderungszahlen von Einwohnern im Ausbildungsalter bzw. stärkere Rückwanderung nach der Ausbildung</p>
<b>Sonstiges / Bemerkungen</b>	

### Leitfragen zur Erstellung des Berichtes

1. Ist das Ziel erreicht worden?	Überwiegend nein
2. Welche Schwierigkeiten bestanden oder bestehen auf dem Weg dahin?	Einfluss der Gemeinde auf die „Lebensplanung“ von jungen Menschen scheint begrenzt. Wahl des Wohnortes ist von vielen Faktoren abhängig
3. Ist der Ressourcenverbrauch im Rahmen der Planung?	ja
4. Wird der Zeitpunkt, an dem das Ziel erreicht werden soll, nach hinten verschoben?	Ja, langfristig
5. Wenn das Ziel vorzeitig erreicht wurde, was hat dazu beigetragen?	
6. Hat die Verantwortlichkeit gewechselt? Wenn ja, wer ist nun verantwortlich?	
7. Soll das Ziel evtl. erweitert oder angepasst werden?	
8. Soll oder muss das Ziel eingeschränkt oder aufgegeben werden? Aus welchen Gründen?	
9. Gibt es schon Ideen für ein weiteres Ziel?	Nein, dieses Ziel ist ein langfristiges
Sonstiges / Bemerkungen	

<b>Maßnahme 3.1</b>	Kontaktaufnahme mit den Menschen im Ausbildungsalter und Erfragen der Motivation für Abwanderung.  Quelle: Strategieworkshop
---------------------	--

### Leitfragen zur Erstellung des Berichtes

1. Ist die Maßnahme bereits umgesetzt worden?	nein
2. Welche Umsetzungsschritte sind gegangen worden?	keine
3. Welche Schwierigkeiten bestanden oder bestehen auf dem Weg dahin?	Zeitmangel; umfangreiche Aufgabe
4. Ist der Ressourcenverbrauch im Rahmen der Planung?	
5. Wird der Zeitpunkt, an dem die Maßnahme umgesetzt werden soll, nach hinten verschoben?	ja
6. Wenn die Maßnahme vorzeitig umgesetzt wurde, was hat dazu beigetragen?	
7. Hat die Verantwortlichkeit gewechselt? Wenn ja, wer ist nun verantwortlich?	
8. Soll die Maßnahme evtl. erweitert oder angepasst werden?	
9. Soll oder muss die Maßnahme eingeschränkt oder aufgegeben werden? Aus welchen Gründen?	Realisierbarkeit und Effektivität müssen überdacht werden !!!
10. Gibt es schon Ideen für eine weitere Maßnahme?	Nein, zunächst klären, ob dies Maßnahme umgesetzt werden soll
Sonstiges / Bemerkungen	

<b>Maßnahme 3.2</b>	<p>Die Johann-Conrad-Schlaun Schule führt Berufsbörsen mit örtlichen Firmen und der Gemeinde Nordkirchen durch.</p> <p>Unterstützung der Aktivitäten der Schule zur Berufsorientierung</p> <p>Quelle: Engagement der Schule in Kooperation mit Handwerkskammer, Wirtschaftsförderung, Arbeitsagentur und örtlicher Verwaltung</p>
---------------------	---

### Leitfragen zur Erstellung des Berichtes

1. Ist die Maßnahme bereits umgesetzt worden?	Ja, die Maßnahme wird fortlaufend mit gutem Erfolg umgesetzt
2. Welche Umsetzungsschritte sind gegangen worden?	Jährliche Veranstaltung in der Schule; Kooperation mit vielen Firmen
3. Welche Schwierigkeiten bestanden oder bestehen auf dem Weg dahin?	Keine
4. Ist der Ressourcenverbrauch im Rahmen der Planung?	ja
5. Wird der Zeitpunkt, an dem die Maßnahme umgesetzt werden soll, nach hinten verschoben?	nein
6. Wenn die Maßnahme vorzeitig umgesetzt wurde, was hat dazu beigetragen?	
7. Hat die Verantwortlichkeit gewechselt? Wenn ja, wer ist nun verantwortlich?	
8. Soll die Maßnahme evtl. erweitert oder angepasst werden?	
9. Soll oder muss die Maßnahme eingeschränkt oder aufgegeben werden? Aus welchen Gründen?	
10. Gibt es schon Ideen für eine weitere Maßnahme?	In Kooperation mit der Schule könnte überlegt werden, wie die Berufsbörse weiterhin attraktiv und aktuell bleibt.
Sonstiges / Bemerkungen	

<b>Maßnahme 3.3</b>	<p>Rahmenbedingungen für die Schaffung von Arbeitsplätzen verbessern, Beratung anbieten</p> <p>Prüfung der Möglichkeiten zur Schaffung höherwertiger Arbeitsplätze</p> <p>Quelle: Strategieworkshop</p>
---------------------	---

### Leitfragen zur Erstellung des Berichtes

1. Ist die Maßnahme bereits umgesetzt worden?	Nein; war auch noch nicht geplant
2. Welche Umsetzungsschritte sind gegangen worden?	Ständige Gespräche/Kontakte der Wirtschaftsförderung
3. Welche Schwierigkeiten bestanden oder bestehen auf dem Weg dahin?	Nur kleine und mittelständische Unternehmen; Einfluss der Gemeinde eher gering; Kommune kann nur versuchen, gute Rahmenbedingungen zu liefern
4. Ist der Ressourcenverbrauch im Rahmen der Planung?	ja
5. Wird der Zeitpunkt, an dem die Maßnahme umgesetzt werden soll, nach hinten verschoben?	
6. Wenn die Maßnahme vorzeitig umgesetzt wurde, was hat dazu beigetragen?	
7. Hat die Verantwortlichkeit gewechselt? Wenn ja, wer ist nun verantwortlich?	
8. Soll die Maßnahme evtl. erweitert oder angepasst werden?	
9. Soll oder muss die Maßnahme eingeschränkt oder aufgegeben werden? Aus welchen Gründen?	
10. Gibt es schon Ideen für eine weitere Maßnahme?	Nein, zunächst muss dieses umfangreiche und langfristige Ziel umgesetzt werden.
Sonstiges / Bemerkungen	

## Handlungsfeld 6: Senioren und Generationen

<b>Ziel 1</b>	Maßnahmen zur Wertschätzung und Anerkennung von ehrenamtlichem Engagement durch die Gemeindeverwaltung sind intensiviert.  Quelle: Familienpolitisches Konzept, im Strategieworkshop unter Auditaspekten konkretisiert
<b>Indikator / Erfolgskriterium</b>	Die Bereitschaft für die Übernahme ehrenamtlicher Aufgaben bleibt konstant hoch/Die Anzahl von Ehrenamtlichen bleibt konstant hoch.
<b>Sonstiges / Bemerkungen</b>	

### Leitfragen zur Erstellung des Berichtes

1. Ist das Ziel erreicht worden?	Ja, muss aber fortlaufend betrieben werden
2. Welche Schwierigkeiten bestanden oder bestehen auf dem Weg dahin?	keine
3. Ist der Ressourcenverbrauch im Rahmen der Planung?	ja
4. Wird der Zeitpunkt, an dem das Ziel erreicht werden soll, nach hinten verschoben?	nein
5. Wenn das Ziel vorzeitig erreicht wurde, was hat dazu beigetragen?	
6. Hat die Verantwortlichkeit gewechselt? Wenn ja, wer ist nun verantwortlich?	
7. Soll das Ziel evtl. erweitert oder angepasst werden?	
8. Soll oder muss das Ziel eingeschränkt oder aufgegeben werden? Aus welchen Gründen?	
9. Gibt es schon Ideen für ein weiteres Ziel?	Ja, ggf. soll die Ehrenamtskarte NRW eingeführt werden (in Prüfung)
<b>Sonstiges / Bemerkungen</b>	

<b>Maßnahme 1.1</b>	Auslobung eines Ehrenamtspreises Quelle: Familienpolitisches Konzept, im Strategieworkshop unter Auditaspekten konkretisiert
---------------------	---

### Leitfragen zur Erstellung des Berichtes

1. Ist die Maßnahme bereits umgesetzt worden?	Ja , Verleihung hat zweimal stattgefunden
2. Welche Umsetzungsschritte sind gegangen worden?	Aufruf an Vereine und in der Presse; Bewertung der Vorschläge; Verleihung im Rahmen eines Festaktes
3. Welche Schwierigkeiten bestanden oder bestehen auf dem Weg dahin?	Eigentlich keine; rückläufige Anzahl an Vorschlägen muss beobachtet werden
4. Ist der Ressourcenverbrauch im Rahmen der Planung?	Ja
5. Wird der Zeitpunkt, an dem die Maßnahme umgesetzt werden soll, nach hinten verschoben?	Nein
6. Wenn die Maßnahme vorzeitig umgesetzt wurde, was hat dazu beigetragen?	
7. Hat die Verantwortlichkeit gewechselt? Wenn ja, wer ist nun verantwortlich?	Nein
8. Soll die Maßnahme evtl. erweitert oder angepasst werden?	Ideen zur Darstellung des Ehrenamtes in der Öffentlichkeit zur Werbung neuer Ehrenamtlichkeit
9. Soll oder muss die Maßnahme eingeschränkt oder aufgegeben werden? Aus welchen Gründen?	
10. Gibt es schon Ideen für eine weitere Maßnahme?	Ja, ggf. soll die Ehrenamtskarte NRW eingeführt werden (in Prüfung);
Sonstiges / Bemerkungen	

<p><b>Maßnahme 1.2</b></p>	<p>Die Vielfalt der Bereiche, in denen ehrenamtliches Engagement möglich und erforderlich ist durch die öffentliche Würdigung unterschiedlicher Personen sichtbar machen</p> <p>Quelle: Zielvereinbarungsworkshop</p>
----------------------------	---

### Leitfragen zur Erstellung des Berichtes

<p>1. Ist die Maßnahme bereits umgesetzt worden?</p>	<p>Nur teilweise in Verbindung mit der Verleihung des Ehrenamtspreises</p>
<p>2. Welche Umsetzungsschritte sind gegangen worden?</p>	<p>Pressearbeit</p>
<p>3. Welche Schwierigkeiten bestanden oder bestehen auf dem Weg dahin?</p>	
<p>4. Ist der Ressourcenverbrauch im Rahmen der Planung?</p>	<p>Ja</p>
<p>5. Wird der Zeitpunkt, an dem die Maßnahme umgesetzt werden soll, nach hinten verschoben?</p>	<p>Muss noch intensiviert werden</p>
<p>6. Wenn die Maßnahme vorzeitig umgesetzt wurde, was hat dazu beigetragen?</p>	
<p>7. Hat die Verantwortlichkeit gewechselt? Wenn ja, wer ist nun verantwortlich?</p>	
<p>8. Soll die Maßnahme evtl. erweitert oder angepasst werden?</p>	<p>Ideen der Umsetzung konkretisieren</p>
<p>9. Soll oder muss die Maßnahme eingeschränkt oder aufgegeben werden? Aus welchen Gründen?</p>	
<p>10. Gibt es schon Ideen für eine weitere Maßnahme?</p>	<p>Nein, weiter verfolgen</p>
<p>Sonstiges / Bemerkungen</p>	

<b>Maßnahme 1.3</b>	<p>Prüfung der Möglichkeiten zur Einrichtung einer Ehrenamtsbörse; Auch: Alt hilft Jung</p> <p>Quelle: Familienpolitisches Konzept , im Strategieworkshop unter Auditaspekten konkretisiert</p>
---------------------	---

### Leitfragen zur Erstellung des Berichtes

1. Ist die Maßnahme bereits umgesetzt worden?	Nein,
2. Welche Umsetzungsschritte sind gegangen worden?	„Besichtigung“ anderer Praxisbeispiele
3. Welche Schwierigkeiten bestanden oder bestehen auf dem Weg dahin?	<p>Praxisbeispiele auf die Gegebenheiten in Nordkirchen übertragen; Berücksichtigung der Bedürfnisse verschiedener Personengruppen/Vereine in Nordkirchen; Dreigliedrigkeit der Gemeinde</p> <p>Zusammenhang mit anderen Projekten (z.B. Haus Westermann)</p>
4. Ist der Ressourcenverbrauch im Rahmen der Planung?	ja
5. Wird der Zeitpunkt, an dem die Maßnahme umgesetzt werden soll, nach hinten verschoben?	Ja, frühestens 2016
6. Wenn die Maßnahme vorzeitig umgesetzt wurde, was hat dazu beigetragen?	
7. Hat die Verantwortlichkeit gewechselt? Wenn ja, wer ist nun verantwortlich?	nein
8. Soll die Maßnahme evtl. erweitert oder angepasst werden?	
9. Soll oder muss die Maßnahme eingeschränkt oder aufgegeben werden? Aus welchen Gründen?	
10. Gibt es schon Ideen für eine weitere Maßnahme?	Diese Maßnahme muss zunächst umgesetzt werden; umfangreiche Aufgabe
Sonstiges / Bemerkungen	

<b>Ziel 2</b>	Die Ausweitung des Dienstleistungsangebotes für Senioren ist initiiert.  Quelle: Familienpolitisches Konzept, im Strategieworkshop unter Auditaspekten konkretisiert
<b>Indikator / Erfolgskriterium</b>	Mindestens ein neues Angebot für Senioren wurde initiiert, sodass selbstbestimmtes Leben im Alter in der gewohnten Umgebung erleichtert wird.
<b>Sonstiges / Bemerkungen</b>	

### Leitfragen zur Erstellung des Berichtes

1. Ist das Ziel erreicht worden?	teilweise
2. Welche Schwierigkeiten bestanden oder bestehen auf dem Weg dahin?	
3. Ist der Ressourcenverbrauch im Rahmen der Planung?	
4. Wird der Zeitpunkt, an dem das Ziel erreicht werden soll, nach hinten verschoben?	
5. Wenn das Ziel vorzeitig erreicht wurde, was hat dazu beigetragen?	
6. Hat die Verantwortlichkeit gewechselt? Wenn ja, wer ist nun verantwortlich?	
7. Soll das Ziel evtl. erweitert oder angepasst werden?	
8. Soll oder muss das Ziel eingeschränkt oder aufgegeben werden? Aus welchen Gründen?	
9. Gibt es schon Ideen für ein weiteres Ziel?	Nein, umfangreiches langfristiges Ziel
<b>Sonstiges / Bemerkungen</b>	

<b>Maßnahme 2.1</b>	<p>Erfassung und Systematisierung der vorhandenen Hilfsangebote</p> <p>Quelle: Familienpolitisches Konzept, im Strategieworkshop unter Auditaspekten konkretisiert</p>
---------------------	--

### Leitfragen zur Erstellung des Berichtes

1. Ist die Maßnahme bereits umgesetzt worden?	teilweise
2. Welche Umsetzungsschritte sind gegangen worden?	Neuaufgabe der Familienbroschüre
3. Welche Schwierigkeiten bestanden oder bestehen auf dem Weg dahin?	Einige Angebote gibt es nur in Nachbarkommunen; dadurch und durch die Dreigliedrigkeit der Gemeinde wird eine Auflistung erschwert
4. Ist der Ressourcenverbrauch im Rahmen der Planung?	ja
5. Wird der Zeitpunkt, an dem die Maßnahme umgesetzt werden soll, nach hinten verschoben?	Ja, evtl. später im Zusammenhang mit anderen Maßnahmen
6. Wenn die Maßnahme vorzeitig umgesetzt wurde, was hat dazu beigetragen?	
7. Hat die Verantwortlichkeit gewechselt? Wenn ja, wer ist nun verantwortlich?	
8. Soll die Maßnahme evtl. erweitert oder angepasst werden?	
9. Soll oder muss die Maßnahme eingeschränkt oder aufgegeben werden? Aus welchen Gründen?	Es sollte genau geprüft werden, welche Informationen über die Familienbroschüre hinaus für Senioren wichtig sind und in welcher Form diese dann für Senioren aufbereitet werden sollten
10. Gibt es schon Ideen für eine weitere Maßnahme?	ggfs. <b>Seniorenratgeber</b>
Sonstiges / Bemerkungen	

<b>Maßnahme 2.2</b>	<p>Vernetzung und Ausbau der Angebote mit dem Ziel, „Hilfen aus einer Hand“ bieten zu können.</p> <p>Einbindung der örtliche Altenhilfeeinrichtung</p> <p>Quelle: Strategieworkshop</p>
---------------------	---

### Leitfragen zur Erstellung des Berichtes

1. Ist die Maßnahme bereits umgesetzt worden?	Nein
2. Welche Umsetzungsschritte sind gegangen worden?	Die Planungen für Haus Westermann und das Projekt Heiermann werden momentan konkretisiert
3. Welche Schwierigkeiten bestanden oder bestehen auf dem Weg dahin?	
4. Ist der Ressourcenverbrauch im Rahmen der Planung?	
5. Wird der Zeitpunkt, an dem die Maßnahme umgesetzt werden soll, nach hinten verschoben?	Maßnahme wird ggf. im Zusammenhang mit anderen Maßnahmen umgesetzt (z.B. Haus Westermann; Quartiersmanagement; Ehrenamtsbörse)
6. Wenn die Maßnahme vorzeitig umgesetzt wurde, was hat dazu beigetragen?	
7. Hat die Verantwortlichkeit gewechselt? Wenn ja, wer ist nun verantwortlich?	
8. Soll die Maßnahme evtl. erweitert oder angepasst werden?	
9. Soll oder muss die Maßnahme eingeschränkt oder aufgegeben werden? Aus welchen Gründen?	
10. Gibt es schon Ideen für eine weitere Maßnahme?	Nein, zunächst muss diese umfangreiche Maßnahme umgesetzt werden.
Sonstiges / Bemerkungen	

## Erklärung der Projektleitung

Hiermit erkläre ich, dass ich in diesem Jahresbericht korrekte und wahrheitsgemäße Angaben gemacht habe.

.....

Unterschrift Projektleitung

Ort: Nordkirchen

Datum: 16.11.2015

Name des Unterzeichnenden: Klara Döbbelin-Südfeld

Funktion des Unterzeichnenden: Familienmanagerin